

# ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

## Totschnig macht Druck

Im EU-Agrarministerrat hat Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig eine Initiative für leistbaren (Import-)Dünger angestoßen. Mit Erfolg. ► Seite 2



**DIE LANDWIRTSCHAFT  
BRAUCHT LEISTBARE  
TRAKTOREN**

**HOL DIR DEINEN  
SAME DEAL  
TRAKTOR UNTER  
SAME-TRAKTOR.AT**

Vorbereitet für den Ernstfall  
Niederösterreich sorgt für den Fall eines Blackouts vor.  
8



„Hofter Auf.“ für die Bäuerinnen  
Heute, Donnerstag, startet der Podcast der BauernZeitung.  
16

Sortentipps für Körnermais  
Die Ergebnisse der aktuellen Sortenprüfung im kompakten Überblick.  
18

**Landtechnik EIDENHAMMER** Würfeln & Sparen!

Traditioneller Gebrauchtmaschinen **MARKT**  
**05.-08. FEB. 2026**  
Donnerstag bis Sonntag, 09-17 Uhr  
in der Zentrale Burgkirchen, Geretsdorf 16

**husar PLUS**

PLUS bei Wirkung und Verträglichkeit

**SAATBAU** Saat gut. Ernte gut.

**Arcadio** IAO 350

## Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH  
CHEFREDAKTEUR

wieltsch@bauernzeitung.at

## Nachschulung gefällig?

Dass der Bauernbund ob der globaler werdenden Handelsströme seine Forderung nach einer Herkunftskennzeichnung in der Gastro erneuerte, ist zu begrüßen. Nicht zuletzt wegen der nach wie vor absehbaren Öffnung der Märkte in Richtung Mercosur. Zumindest als fragwürdig könnte man hingegen die Reaktion der Österreichischen Hotelvereinigung darauf bezeichnen. Deren Präsident, Walter Veit, sieht in einer Kennzeichnungspflicht eine „unzumutbare“ Aufgabe für seine Mitglieder, die ohnehin schon Allergene in ihren Speisekarten anführen müssten. Veit spricht von Planwirtschaft, vergleicht den Vorschlag der Bauernbündler mit Ideen der DDR. Landwirtschaftliche Betriebe, die „hochqualitative Bioprodukte“ erzeugen würden, machen bereits jetzt „großartige Geschäfte“ mit den Hoteliers im Land, meint Veit in einer fast schon nach US-Präsident Donald Trump anmutenden Rhetorik.

Eines liegt auf der Hand: Mehr Bürokratie sollte niemals Ziel einer politischen Maßnahme sein. Zugleich müsste aber auch für die Gastronomie – ja, auch für die Hotels von Ischgl bis Wien – längst der Grundsatz „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ gelten. Für die Landwirtschaft ist das bereits der Fall, wie jeder Praktiker ob der Fülle an Dokumentationspflichten weiß. Insofern wäre für die Mitglieder der Hotelvereinigung, vor allem aber für Präsident Veit, ein Besuch beim Bauern ums Eck ratsam. Im persönlichen Gespräch könnte man sicher den einen oder anderen Tipp für effiziente Aufzeichnungsführung mitnehmen. Die Hemmschwelle dürfte niedrig sein. Man kennt sich schließlich von „großartigen Geschäften“.

## MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

1. Claas Nexos: Stufenlos mit neuer Multifunktionsarmlehne
2. Mercosur-Abkommen: Vorerst alles offen
3. Preisdumping im Agrarsektor: Überleben allein ist zu wenig

# Mineraldünger: Agrarminister wollen Taten sehen

Die Düngerpreise kennen seit Jahren nur mehr eine Richtung. Nach oben. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig will dabei nicht länger zusehen und brachte das Thema in Brüssel aufs Tapet.

 CLEMENS WIELTSCH

Ackerbau ist in Zeiten ständig steigender Betriebsmittel und wenig zufriedenstellender Erzeugerpreise wahrlich nichts für schwache Nerven. Besonders ins Gewicht fallen hier die Kosten für Mineraldünger. Laut Angaben des Landwirtschaftsministeriums machen diese mittlerweile bis zu 30 Prozent der Produktionskosten aus.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, forderte Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig am Montag beim Agrarministerrat in Brüssel konkrete Maßnahmen auf EU-Ebene, um die Kostenbelastung für die Landwirtschaft zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Drittstaaten zu erhöhen. Totschnig: „Leistbare Betriebsmittel sind eine Grundvoraussetzung für die Wett-

bewerbsfähigkeit unserer EU-Landwirtschaft. Es ist klar, dass es so nicht weitergehen kann. Diesem Kostenanstieg müssen wir gezielt entgegenwirken.“

## CBAM und Zölle treiben die Preise

Die Initiative kommt nicht von ungefähr. Denn teils sind die Preissteigerungen auch den politischen Eingriffen der EU in den Markt geschuldet. Neben aufrechten Importzöllen – etwa auf russischen und weißrussischen Dünger – bedingt auch der mit Jahreswechsel in Kraft getretene CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM; Carbon Border Adjustment Mechanism) einen Preisanstieg beim Dünger. „Klimaschutz muss gemeinsam mit den Betroffenen gestaltet werden. Er darf nicht auf Kosten der Versorgungs-

## Was es mit CBAM auf sich hat

Um in der EU einen fairen Wettbewerb bei emissionsintensiven Industriezweigen sicherzustellen und eine Verlagerung des Treibhausgasausstoßes in Drittstaaten zu vermeiden, hat die EU-Kommission den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus CBAM entwickelt. Bekanntlich sind Energieerzeuger, Hersteller von Zement, Eisen oder Stahl, aber auch Düngemittelproduzenten in der EU seit Jahren zur Teilnahme am CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel verpflichtet, um ihre Emissionen zu reduzieren. Für

importierte Produkte gilt die Regelung nicht, was diesen einen preislichen Wettbewerbsvorteil am europäischen Markt bescherte. Mit CBAM soll damit Schluss sein. Seit 1. Jänner greifen erste Einfuhrzölle. Das betrifft auch die etwa 15 Mio. Tonnen Stickstoffdünger, die jährlich in die EU importiert werden. Das Problem: Zum jetzigen Zeitpunkt ist völlig unklar, wie teuer die CBAM-Zertifikate sein werden. Diesen Preis will die Kommission erst zur Jahresmitte rückwirkend bekannt geben.

sicherheit mit Lebensmitteln oder eines einzelnen Sektors gehen“, ist der Minister überzeugt. Totschnig legte seinen Amtskollegen fünf konkrete Forderungen für ein Maßnahmenpaket vor:

■ Aus seiner Sicht soll CBAM für Düngemittel ausgesetzt werden, bis die Funktionsfähigkeit sichergestellt ist.

■ Außerdem soll es faire Ausgleichsmechanismen geben. Während CBAM die EU-Düngemittelindustrie „richtigerweise“ schütze, werden die Kosten direkt auf die Bauern abgewälzt. Eine Entschädigung dafür wird gefordert.

■ Laut wurde auch ein Ruf nach mehr Transparenz am Düngemittelmarkt. Totschnig plädiert für eine gemeinsame EU-Strategie zur Sicherung der Düngemittelversorgung, zur Verbesserung der Markttransparenz und zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs.

■ Gebraucht werde, seinen Ausführungen zufolge, auch



Totschnig: „Jetzt ist die Kommission gefordert, rasch Maßnahmen vorzulegen.“

eine verpflichtende Folgenabschätzung für die Landwirtschaft. Künftige EU-Maßnahmen müssten im Hinblick auf die Auswirkungen für die Landwirtschaft geprüft werden.

■ Nicht zuletzt sieht er auch die bestehenden Zölle kritisch. Neben dem CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich

verschärfen demnach auch Meistbegünstigungs- sowie Antidumpingzölle den Preisdruck. Diese Zölle sollen vorübergehend ausgesetzt werden, so die österreichische Position. Totschnig erhielt in Brüssel Rückenwind für seine Vorschläge. Die Initiative wurde von ins-

gesamt 19 Mitgliedstaaten positiv aufgegriffen und von zwölf Mitgliedstaaten vollumfänglich unterstützt, darunter Italien, Frankreich und Finnland.

» Die breite Unterstützung verdeutlicht die EU-weit erhebliche Belastung. «

NORBERT TOTSCHNIG

„Die breite Unterstützung der Mitgliedstaaten verdeutlicht, dass die Kostensituation bei Düngemitteln EU-weit eine erhebliche Belastung darstellt und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Landwirtschaft spürbar schwächt“, erklärte der Minister der Bauernzeitung auf Nachfrage. Nun sei die EU-Kommission gefordert, rasch konkrete Maßnahmen vorzulegen, wie die Landwirtschaft in Europa wirksam entlastet und Düngemittel wieder leistbar gemacht werden können, betonte er.



# DIE HOHE JAGD & FISCHEREI

19. – 22. FEBRUAR 2026  
MESSEZENTRUM SALZBURG



JETZT  
TICKET  
SICHERN!

36. INTERNATIONALE MESSE FÜR  
JAGD, FISCHEREI, ABENTEUER,  
NATUR UND REISEN.

WWW.HOHEJAGD.AT

## Petition gegen „Schleuderpreise“ gestartet

Die anhaltend niedrigen Erzeugerpreise im Ackerbau setzen Landwirte zunehmend unter Druck. Trotz stabiler Marktpreise sinken die Einkommen aufgrund stark gestiegener Produktionskosten weiter.

Für eine Tonne Mahlweizen erhielten Bauern zuletzt rund 180 Euro – ein Rückgang von etwa 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Laut Berechnungen des Bauernbundes kommen von einem durchschnittlichen 1-Kilogramm-Laib Brot nur rund 20 Cent – beziehungsweise etwa 6 Prozent des Verkaufspreises – bei den landwirtschaftlichen Betrieben an. Bei einem Gebäckstück wie einer Semmel sei es etwa ein Cent. „Zu diesen Preisen können wir in Österreich kein Getreide produzieren“, kritisierte Bauernbund-Präsident Georg Strasser.

### Entlastung gefordert

Besonders Düngemittelpreise treiben die Kosten in die Höhe. Der Bauernbund fordert daher, dass Maßnahmen wie der CO<sub>2</sub>-



Die Kampagne „Schleuderpreise stoppen“ soll für fairen Bauern-Anteil sorgen.

Grenzausgleich (CBAM) die Landwirtschaft nicht zusätzlich belasten. Strasser begrüßt in diesem Zusammenhang den Vorschlag von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig, der beim EU-Agrarministerrat Entlastungsmaßnahmen eingebracht hat. Zudem mahnt der

Bauernbund strengere Kontrollen für Agrarimporte aus Drittstaaten ein. Dort seien Pflanzenschutzmittel erlaubt, die in der EU längst verboten sind. Auch die Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln sei laut Strasser entscheidend, um Erträge und Pflanzenqualität sichern zu

können. Getreide gilt als zentral für die Krisenvorsorge, der Selbstversorgungsgrad liegt aber bereits unter 100 Prozent.

### Kampagne angelaufen

Bauernbund-Direktorin Corinna Weisl betont: „In Krisenzeiten sind wir froh über jedes Kilogramm Weizen aus heimischer Produktion.“ Handel und Konsumenten sollten daher stärker auf Herkunft achten und faire Preise ermöglichen. Der Bauernbund wirbt mit seiner Kampagne „Schleuderpreise stoppen“ für einen höheren Anteil der Wertschöpfung in bäuerlichen Betrieben. Auf einer eigens aufgelegten Internet-Seite kann eine Petition von jedermann unterzeichnet werden.

[schleuderpreise-stoppen.at](http://schleuderpreise-stoppen.at)

## AIK als Wertschöpfungs-Motor erneut gesichert

Der Agrarinvestitionskredit (AIK) bringt 180 Millionen Euro in die Landwirtschaft, mit starkem Zinsenzuschuss und klarem Zukunftsplan.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft stellt auch im Jahr 2026 wieder ein Kreditvolumen von 180 Millionen Euro für den Agrarinvestitionskredit (AIK) bereit. Ziel der Maßnahme sei es, nachhaltige Investitionen in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft zu ermöglichen, die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu stärken und ihre Weiterentwicklung langfristig abzusichern. Damit setze die Regierung ein klares Signal: Die bäuerlichen Familienbetriebe sollen nicht nur überleben, sondern modern und zukunftsfähig wachsen können.

Der AIK erleichtert den Betrieben den Zugang zu langfristigen Finanzierungen für notwendige



Der Agrarinvestitionskredit (AIK) ist 2026 erneut mit 180 Mio. Euro dotiert.

Investitionsvorhaben. Im Mittelpunkt steht ein Zinsenzuschuss, der 50 Prozent des Bruttozinsatzes abdeckt. Das bedeutet in der Praxis: weniger finanzielle Belastung, mehr Spielraum für Modernisierungen und eine deutlich höhere Planungssicherheit, gerade in Zeiten hoher Inflation und unsicherer Märkte. Viele Betriebe nutzen die Förderung

für Investitionen in neue Maschinen, energieeffiziente Gebäude oder innovative Technologien, die langfristig Kosten senken und die Produktion nachhaltiger machen.

Bundesminister Norbert Totschnig betont: „Die geförderten Investitionen tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Stabilität unserer bäuerlichen Familien-

betriebe bei und stärken zugleich die regionale Wertschöpfung. Gezielte Modernisierungsmaßnahmen fördern die Weiterentwicklung der Betriebe und leisten einen wichtigen Beitrag zur zukunftsfähigen Ausrichtung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft.“

Jährlich profitieren rund 1.500 Betriebe vom AIK. In den vergangenen fünf Jahren konnten insgesamt über 7.500 Betriebe unterstützt werden. Dadurch wurden Investitionen in Höhe von rund 1,8 Milliarden Euro ausgelöst. Jede Investition in die Landwirtschaft wirke sich dabei weit über den Hof hinaus aus. Sie schafft Arbeitsplätze, stärkt Zulieferbetriebe, sichert regionale Wertschöpfung und macht den ländlichen Raum als Wirtschaftsstandort attraktiver.

# Bauernbund bleibt stärkste Kraft in der Grünen Mark

Die bäuerliche Interessenvertretung bleibt in Bauernbund-Hand, wiewohl auch die freiheitliche Fraktion leichte Zugewinne verzeichnet.

JOHANNES STIFT

Die LK-Wahl in der Steiermark hat die bestehenden Kräfteverhältnisse bestätigt. Der Steirische Bauernbund bleibt mit deutlichem Abstand stärkste Kraft und behauptet seine Rolle als Taktgeber in der Kammer.

Mit 67,27 Prozent der Stimmen erreichte die VP-Fraktion erneut eine klare Mehrheit und sichert sich 28 der 39 Mandate in der Vollversammlung der Landeskammer. Gegenüber der Wahl 2021 bedeutet das allerdings ein Minus von 2,98 Prozentpunkten und den Verlust eines Mandats. Trotz dieses leichten Rückgangs bleibt der Bauernbund unangefochten auf Platz eins und deutlich vor allen anderen Wahlwerbern.

Am Wahltag waren exakt 120.007 Personen wahlberechtigt, darunter Bauern, mitarbeitende Familienangehörige sowie Grundeigentümer aus der Land- und Forstwirtschaft. Insgesamt wurden 36.259 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 30,23 Prozent entspricht und damit nahezu auf dem Niveau des letzten Urnenganges liegt. Dennoch:

Hinter dem dominierenden Wahlsieger kam es zu Verschiebungen der Kräfteverhältnisse. Die FPÖ-Bauern konnte ihren Stimmenanteil steigern und sich auf Platz zwei verbessern. Der Unabhängige Bauernverband bleibt mit 9,52 Prozent und drei Mandaten drittstärkste Kraft, muss jedoch ebenso wie der Bauernbund ein Mandat abgeben. Die Grünen Bauern sowie die SPÖ-Bauern kommen jeweils auf ein Mandat und halbieren damit ihre Plätze in der steirischen LK-Vollversammlung.

„Die Bauern haben Stabilität und Kontinuität gewählt.“  
ANDREAS STEINEGGER

Als Reaktion auf das Wahlergebnis betonte LK-Präsident Andreas Steinegger: „In herausfordernden Zeiten haben die steirischen Bäuerinnen und Bauern Stabilität, Kontinuität und Verlässlichkeit gewählt. Wir sind gut gerüstet, um die Herausforderungen der nächsten Jahre zu meistern und gehen mit klarem Kurs und starker Stimme in die Zukunft.“



LK-Präsident Steinegger zeigt sich mit dem Ergebnis der LK-Wahl zufrieden.

**RAIFFEISEN  
GENIUS  
AWARD  
2026**

**JETZT  
EINREICHEN &  
3 x 10.000 €  
GEWINNEN**

**EURE PROJEKTE  
FÜR MEHR  
MITEINANDER**  
Die WIR-KRAFT in eurer Region

[www.raiffeisenGENIUSaward.at](http://www.raiffeisenGENIUSaward.at)

Presented by Österreichischer Raiffeisenverband

# 2025 war ein gutes Waldjahr

Die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) zogen vergangene Woche eine positive Bilanz über das abgelaufene Jahr. Es brachte weniger Schadholz und zunehmend bessere Holzpreise.

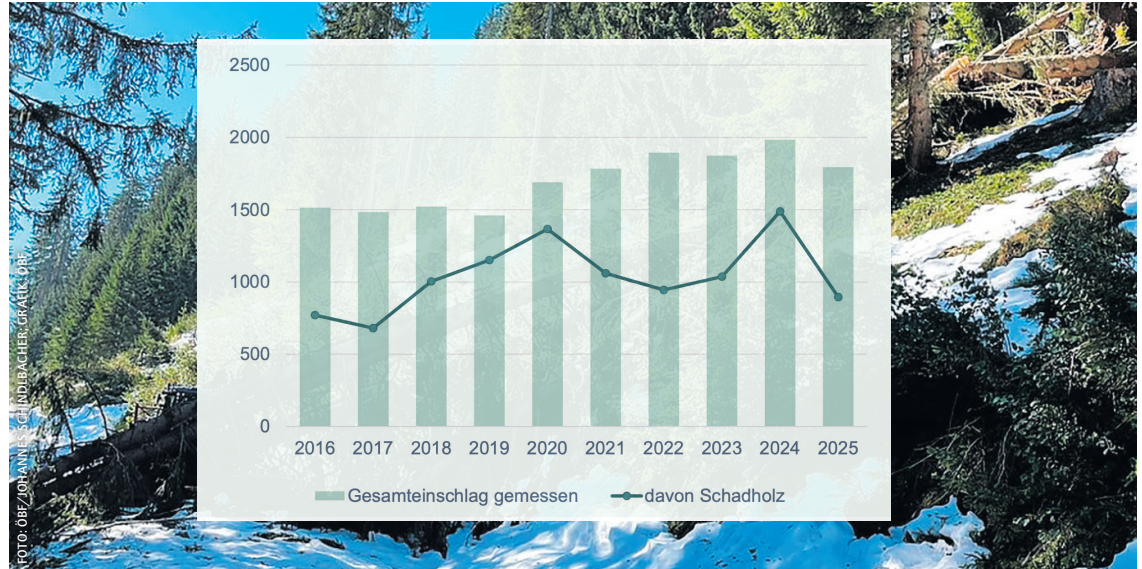
MICHAEL STOCKINGER

Zudem seien alle Waldbauziele erreicht worden und der Waldumbau auf Kurs – so lässt sich das abgelaufene Jahr aus Sicht der ÖBf zusammenfassen. Begonnen hat es allerdings mit großer Trockenheit und überdurchschnittlich hohen Temperaturen – Experten rechneten schon mit einem starken Borkenkäferjahr. Doch dann kam der Regen immer wieder rechtzeitig, während andere größere Schadereignisse ausblieben. „Im Ergebnis verzeichnen wir dennoch eine Schadholzmenge von rund 50 Prozent bzw. rund 895.000 Erntefestmetern (Efm). Der überwiegende Anteil resultiert aber noch aus Unwettern des Jahres 2024“, berichtete ÖBf-Vorstand Andreas Gruber. Etwa jeweils ein Drittel der Schadmenge ist auf Borkenkäferbefall bzw. Sturmschäden zurückzuführen (jeweils rund 300.000 Efm) und ein Viertel auf Schneebruch (ca. 230.000 Efm).

Damit ist der Schadholzanteil im Vergleich zum Vorjahr (75 %) deutlich zurückgegangen, man liegt aber über jenen Werten, die vor dem Klimawandel typisch waren: 25 bis 30 Prozent.

## 31 Mio. Euro Waldschadensbilanz

Die Waldschadensbilanz, also die Kosten für Käferprävention und -bekämpfung, Infrastrukturschäden sowie Deckungsbeitragsverlust und Lagerkosten für Schadholz, belief sich 2025 auf 31 Mio. Euro und fiel damit merklich niedriger aus als im Vorjahr (Rekordwert von 49 Mio. Euro) aus. Dennoch war sie aber rund



Entwicklung Gesamtein Schlag und Schadholz der ÖBf in Tausend Erntefestmetern.

doppelt so hoch wie historisch üblich.

## Steigende Preise, 1,8 Mio. Festmeter geerntet

Mit den ausbleibenden größeren Schadholzmengen, auch in unseren Nachbarländern, entwickelte sich der Holzmarkt für Waldbewirtschaftler günstig. Die Nachfrage nach Sägerundholz war gut, zu Herbstbeginn wurde Rundholz sogar knapp und die Preise entwickelten sich entsprechend nach oben.

Die Holzerntemenge lag bei den ÖBf 2025 bei rund 1,8 Mio. Efm, was im Schnitt der letzten Jahre liegt.

## Stetiger Waldumbau

Die ÖBf bereiten sich indes weiter für den Klimawandel vor. Georg Schöppl, ÖBf-Vorstandssprecher: „Die Temperaturen des vergangenen Jahres zählen in Europa zu den höchsten, die jemals gemessen wurden. Wir stellen uns daher auf weitere vom Klimawandel stark beeinflusste Jahre ein und treiben den Umbau hin

zu klimafitten Wäldern weiter vor.“

Ziel sind Wälder, die reich an Arten und Struktur sind, der Fichtenanteil soll auf knapp unter 40 Prozent sinken. Letzterer nimmt pro Jahr derzeit um mehr als 1.000 Hektar ab, dafür steigen die Anteile von Tanne, Lärche, Buche und Eiche. Im Hinblick auf klimafittere Wälder und die Naturverjüngung verweist man bei den ÖBf auf die Bedeutung eines ausgeglichenen Wald-Wild-Verhältnisses und freut sich über den zuletzt zurückgegangenen Wildverbiss.

## Mehr Personal und neue Technik

In den vergangenen fünf Jahren wurde der Personalstand, der für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes sorgt, laut ÖBf um knapp zwölf Prozent erhöht. Ebenso wurden Schulungsprogramme und die Digitalisierung der Prozesse ausgebaut. Dazu kommt ein 2024 begonnenes Investitionsprogramm in neue Forstmaschinen in der Höhe von rund 6,5 Mio. Euro bis 2027. Im Fokus

stehen hier Seilgeräte, bis zu zwölf will man bis kommendes Jahr haben. Mit ihnen sollen schnelle Holzentnahmen im steileren Gelände ermöglicht werden. „Das alles brauchen wir auf dem Weg zu unserem Jahrhundertprojekt ‘Wald der Zukunft’, an dem wir mit voller Kraft arbeiten. Die Kosten in der Holzernte und Waldpflege sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Umso wichtiger ist auch das aktuelle Preisniveau am Holzmarkt, um diese gestiegenen Kosten abdecken zu können“, betonte Schöppl.

## ÖBf in Zahlen

- Gesamtfläche: 850.000 ha bzw. zehn Prozent der Bundesfläche
- Waldfläche: 510.000 ha bzw. 15 Prozent der Waldfläche Österreichs, davon 154.000 ha Schutzwald
- Fließgewässer: über 2.000 km
- Mitarbeiter: 1.062 (Vollzeit-äquivalente)
- Seen: 74 Seen größer als 1 ha
- Immobilien: rund 4.150 Gebäude

# Handelsabkommen mit Indien steht

Im Schatten der Mercosur-Debatte wurde diese Woche das Handelsabkommen mit Indien unterzeichnet. Warum dagegen keine Bauern auf die Straße gehen und welche Absatzchancen es mit sich bringt.

 CLEMENS WIELTSCH

Es wurde fast genauso lange verhandelt wie das Handelsabkommen mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten und erregte doch deutlich weniger Aufmerksamkeit. Die Rede ist vom Handelsdeal zwischen der EU und Indien. Am Dienstag war es so weit. Bei einem Gipfeltreffen in Neu-Delhi wurde der Pakt von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und Indiens Ministerpräsident Narendra Modi unterzeichnet.

Zur Freude beider Seiten, wie die APA Modi zitiert: Der Pakt decke ein Viertel der globalen Wirtschaftsleistung ab, das Abkommen gelte als strategischer Schritt beider Seiten, um sich angesichts der angespannten Beziehungen zu den USA wirtschaftlich breiter aufzustellen. Modi nannte die Einigung „Mutter aller Deals“, die den Menschen in Indien und der Bevölkerung Europas große Chancen eröffne. Tatsächlich öffnet sich für EU-Unternehmen damit der bisher stark abgeschottete



In Neu-Delhi traf die EU-Kommission am Dienstag die indische Regierung.

indische Markt, wiewohl man schon jetzt größter Handelspartner des Subkontinents mit satten 1,45 Mrd. Einwohnern war. Medienberichten zufolge ist mit der tatsächlichen Umsetzung in etwa einem Jahr zu rechnen, vor allem die gebeutelte Autoindustrie macht sich dann Absatzchancen aus, aber auch für Maschinen, Chemikalien und Pharma-Produkte fallen Zollschränken.

Bleibt die Frage, warum dieses Handelsabkommen von Europas Bauernvertretern nie kritisiert wurde. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig sagte

gegenüber dem ORF, dass es keinen Widerstand der Bauernverbände gebe, weil es keine Zugeständnisse gebe, was den Import von „sensiblen Produkten“ wie Fleisch und Zucker betrifft. Tatsächlich wird das Abkommen vom sonst äußerst kritischen EU-Dachverband der Bauern und Ländlichen Genossenschaften (Copa-Cogeca) sogar explizit begrüßt. In einer Aussendung spricht man von einem „ausgewogenen Schritt nach vorne für den Handel mit Agrar- und Lebensmittelzeugnissen“. Das Abkommen stärke den Zugang zu einem wichtigen

Wachstumsmarkt und erkenne gleichzeitig die Notwendigkeit an, „die sensibelsten Sektoren der europäischen Landwirtschaft zu schützen“, hieß es.

Auch die EU-Kommission bestätigt, dass „empfindliche europäische Agrarsektoren vollständig geschützt werden, da Produkte wie Rindfleisch, Geflügelfleisch, Reis und Zucker von der Liberalisierung im Rahmen des Abkommens ausgenommen sind“. Zusätzlich müssen alle indischen Einfuhren weiterhin den unveränderten europäischen Gesundheits- und Lebensmittelsicherheitsstandards entsprechen.

Sehr wohl öffnet aber Indien seinen Markt für einzelne EU-Agrarerzeugnisse. So werden etwa indische Zölle auf Wein auf 75 Prozent gesenkt und später dann auf bis zu 20 Prozent reduziert werden. Die Zölle auf verarbeitete Agrarprodukte wie Brot und Süßwaren von bis zu 50 Prozent sollen sogar ganz abgeschafft werden. Auch für Bier, Spirituosen und Olivenöl aus der EU wurden deutliche Zollsenkungen vereinbart.

**9. Februar 2026**

9.00 Uhr

AKRA Firmenzentrale  
Umseerstraße 33  
3040 Neulengbach

**ERFOLGREICH**

MIT DEM **AKRA DÜNGESYSTEM**

» Garantiert

Mit neuem Wissen auf den Acker!  
**AKRA  
Symposium**



Themen,  
Vortragende  
und Anmeldung!  
[www.akra.at](http://www.akra.at)

**AKRA**  
Karner Düngerproduktion



# Plötzlich kein Strom und dann?

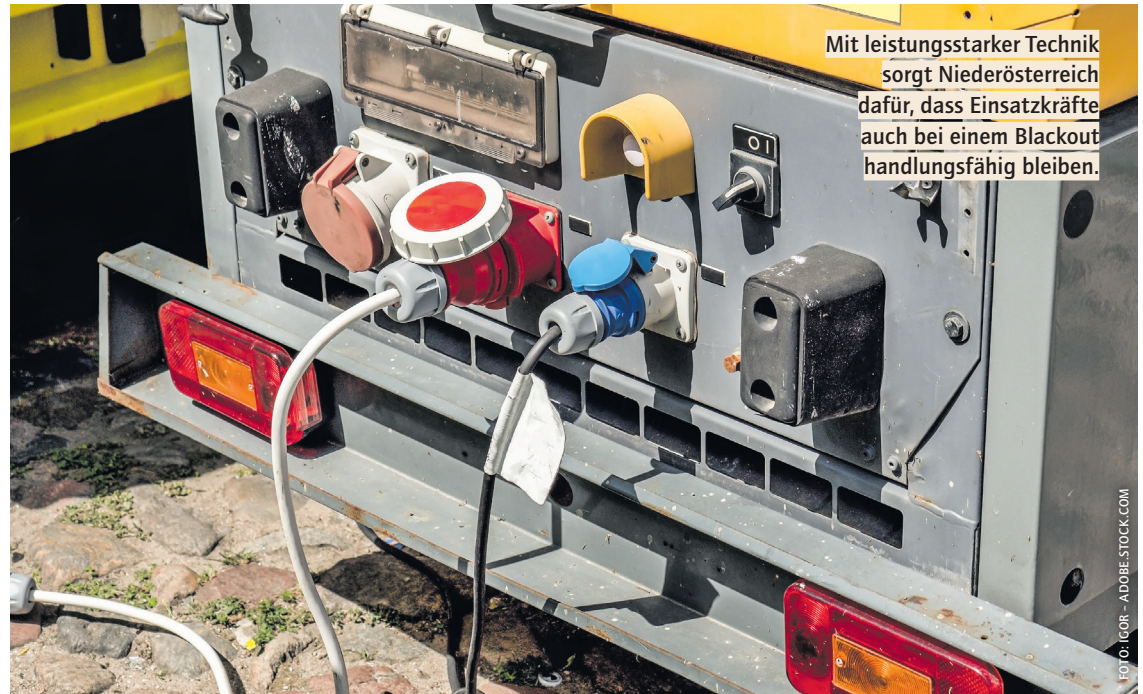
Stromausfälle, internationale Krisen und zunehmende Abhängigkeiten zeigen, dass eine gute Vorbereitung entscheidend ist. Niederösterreich investiert gezielt in Sicherheit, Kommunikation und Eigenvorsorge.

Internationale Krisen machen deutlich, wie fragil moderne Infrastruktur sein kann. Der großflächige Stromausfall nach einem Anschlag in Berlin hat zuletzt gezeigt, wie rasch ganze Städte an ihre Grenzen stoßen. Niederösterreich ziehe daraus klare Konsequenzen und setze seit Jahren auf gezielte Blackout-Vorsorge. Bei einem Mediengespräch informierten LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner und sein Stellvertreter Martin Boyer über die umfangreichen Maßnahmen.

„Wir wollen das Leben wieder leichter machen. Dazu gehört auch das gute Gefühl, in einer sicheren Heimat zu leben“, betonte Pernkopf. Sicherheit sei kein Zufall, sondern das Ergebnis langfristiger Vorbereitung, von der Energieversorgung über Einsatzorganisationen bis in die Gemeinden.

## Kommunikation auch ohne Strom

Ein zentrales Element der Vorsorge ist eine verlässliche Kommunikation. Während Österreichs Stromnetz grundsätzlich robuster aufgebaut ist als



Mit leistungsstarker Technik sorgt Niederösterreich dafür, dass Einsatzkräfte auch bei einem Blackout handlungsfähig bleiben.

FOTO: IGOR - ADOBE STOCK.COM

jenes mancher Metropolen, sind Ausfälle nie ganz auszuschließen. Deshalb setzt Niederösterreich auf redundante Systeme: „Der Digitalfunk wird aktuell blackoutsicherer gemacht, 120 Notstromaggregate werden dafür angeschafft und ausgerollt“, so der Landesvize. Zusätzlich entsteht ein eigener Richtfunk entlang der Achse Wien-Tulln-St. Pölten. Auch das Pagernetz zur Alarmierung wird ausge-

baut. 150 neue Sender sollen bis zum ersten Halbjahr 2026 in Betrieb gehen.

## Autark für den Ernstfall

Ebenso entscheidend ist die Energieversorgung kritischer Infrastruktur. Rund 400 Notstromaggregate wurden mit Unterstützung des Landes und der Freiwilligen Feuerwehren in Feuerwehrhäusern installiert. Landeskliniken, Straßenmeistereien sowie Wasserver- und -entsorgung sind flächendeckend abgesichert, letztere mit insgesamt 260 Aggregaten. Gleichzeitig wurde Bürokratie abgebaut: Private Notstromaggregate sind nicht mehr genehmigungspflichtig. „So können Betriebe und Haushalte rasch und unkompliziert vorsorgen“, so Pernkopf.

Die Feuerwehr setzt zusätzlich auf leistungsstarke Großstromaggregate bis zu 500 Kilovoltampere, Tankstellen in allen Bezirken sowie eigene Tanklast-

züge. „Ein Blackout bedeutet für uns keinen Stillstand, sondern eine enorme Herausforderung“, erklärte Fahrafellner. Erfahrungen aus Einsätzen, etwa in Slowenien oder im Waldviertel, hätten gezeigt, dass eine gute Vorbereitung über die Einsatzfähigkeit entscheidet.

## Gemeinden sorgen vor

Ein weiterer Pfeiler sind die Katastrophenschutzpläne der Gemeinden. Alle 573 Gemeinden verfügen über solche Pläne, rund 300 sind bereits speziell auf Blackout-Szenarien vorbereitet. Bis Ende des Jahres sollen es alle sein. Die Pläne regeln Zuständigkeiten, medizinische Versorgung, Trinkwasser und Betreuung. Abschließend appellierten Land und Feuerwehr an die Bevölkerung: „Eigenvorsorge ist kein Zeichen von Angst, sondern von Verantwortung.“ Gut vorbereitete Haushalte entlasten Einsatzkräfte und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



FOTO: MATTHIAS FISCHER

Stephan Pernkopf mit Feuerwehrführung Martin Boyer und Dietmar Fahrafellner

## Netzwerken, austauschen, mitgestalten

Beim sechsten Stopp der Bauernbund-Jugend-Tour in Gföhl stand das Netzwerken im Vordergrund. Die junge Generation zeigte, dass sie am Land mitreden möchte.

Die Bauernbund-Jugend-Tour ist in vollem Gange. In den letzten zwei Wochen wurden bereits neun Veranstaltungen abgehalten und beim sechsten Tourstopp im Gasthaus zum Bauernladen in Gföhl stand das Miteinander im Mittelpunkt. 23 junge Teilnehmer aus dem Hauptbezirk Krems nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit und Leistungen des Niederösterreichischen Bauernbundes sowie über die Aktivitäten der Bauernbund-Jugend zu informieren und sich untereinander zu vernetzen.

Zu Beginn gab Trainee Verena Achter einen kompakten Überblick über die Tätigkeiten der Bauernbund-Jugend. Dabei wurde klar: Die Jugendorganisation versteht sich nicht nur als Treffpunkt, sondern als



Beim Stopp in Gföhl trafen sich die Jugendlichen zum Kennenlernen.

Plattform für politische Mitgestaltung. Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen, wurden vorgestellt und ein reger Austausch fand statt. Nach einer

kurzen Vorstellungsrunde lockerte das „Alle-Köpfe-Spiel“ die Atmosphäre auf. Funktionäre aus dem Bezirk sowie auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene

wurden spielerisch präsentiert und machten das Kennenlernen zu einem unterhaltsamen Erlebnis.

### Starke Stimmen für den ländlichen Raum

Im Anschluss stellten sich Landeskommerrat und Hauptbezirksobmann Franz-Xaver Broidl, BBK-Obmann Franz Stöger sowie BBK-Obmann-Stellvertreter Kurt Steinhart vor. Alle drei betonten die Bedeutung der Jugend, besonders im ländlichen Raum, und hoben hervor, wie wichtig eine starke Stimme der jungen Generation sei.

Auch Gebietsbäuerin Margit Stummer gab Einblicke in das vielseitige Tätigkeitsfeld der Bäuerinnen und lud zu kommenden Veranstaltungen ein.

## Niederösterreichs Politik zeigt Wirkung

Der Energieversorger EVN kündigt eine Tarifiereduktion um durchschnittlich zehn Cent pro kWh an. Die Landespolitik sieht sich in ihrer Forderung bestätigt.

Die EVN KG senkt ab 1. April die Stromtarife für Bestands- und Neukunden. Der neue „Garant Sonne“-Tarif kostet durchschnittlich etwa zehn Cent netto pro Kilowattstunde (kWh) und enthält einen Rabatt für Umstieg oder Neuabschluss. Für einen Durchschnittshaushalt (3.500 kWh/Jahr) ergibt sich laut EVN eine Ersparnis von rund 190 Euro im Vergleich zum Tarif aus April 2025. Zusätzlich gibt es im Sommer zwischen 10 und 16 Uhr einen „Sonnenfenster“-Rabatt.



EVN senkt Stromtarif – Landesspitze wertet es als Erfolg.

### Politischer Druck als Auslöser

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sieht die Senkung als Folge politischer Forderungen: „Die Botschaft ist ange-

kommen: Der Bund hat mit dem Strommarktgesetz jetzt die Grundlage dafür geschaffen. Darum ist es die logische Konsequenz, dass die EVN

diese Chance nützt, um die Tarife weiter zu senken. Seit Freitag ist das amtlich. Und das ist auch gut so.“ Sie erwartet dadurch „nicht mehr

und nicht weniger als eine deutliche Entlastung für die Niederösterreicher“.

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf betont den Alltagsbezug: „Die Menschen spüren Tag für Tag, dass vieles immer teurer wird. Daher sehe ich es als wichtige Aufgabe, das Leben wieder leichter zu machen – auf diesem Weg ist uns jetzt ein Schritt gelungen. Der neue, billigere Niederösterreich-Tarif der EVN kommt, am Ende zählt, was auf der Rechnung steht – und das muss weniger werden.“

Die EVN nennt als Gründe für die Senkung neue gesetzliche Rahmenbedingungen, Smart-Meter-Rollout und verbesserte IT-Systeme. Ob die Senkung dauerhaft ist, wird sich also erst zeigen.



Die Herkunft der Produkte lässt sich per QR-Code bequem nachverfolgen.

FOTO: FEVZILE - ADOBE STOCK.COM

## Nachvollziehbare Herkunft auf einen Klick

Ein digitales Transparenztool der „ja zu nah GmbH“ ermöglicht Gästen in teilnehmenden Großküchen, Spitälern und Restaurants einen Überblick über die gesamte Lieferkette der dort verwendeten Lebensmittel.

**W**oher kommt das Essen auf dem Teller? In dieser Frage mussten Gäste in Kantinen, Spitälern oder Restaurants bisher dem Wirt oder Kantinenbetreiber vertrauen. Mit der Einführung eines digitalen Transparenztools der ja zu nah GmbH ändert sich das grundlegend. Darin wird die gesamte Wertschöpfungskette der verwendeten Lebensmittel in der Außer-Haus-Verpflegung lückenlos, fälschungssicher und für Konsumenten unmittelbar nachvollziehbar dargestellt.

„Regionalität braucht mehr als gute Absichten, sie braucht Nachvollziehbarkeit. Wer Regionalität verspricht, muss sie auch belegen können“, betont LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager. Das neue System mache sichtbar, wo Lebensmittel tatsächlich herkommen und stärke damit sowohl die bäuerliche Wertschöpf-

fung als auch das Vertrauen in regionale Produkte.

### Regionalität, die überprüfbar wird

Über das neue Transparenztool erhalten Gäste, Mitarbeiter, Patienten und Konsumenten eine verlässliche Auskunft über die Herkunft der eingesetzten Lebensmittel bis hin zu den konkreten bäuerlichen Betrieben. Die Informationen lassen sich einfach abrufen, etwa per QR-Code am Buffet, auf dem Menüplan oder im Speisesaal. Auch Bildschirme, Printlösungen oder Webanwendungen können eingebunden werden.

„Mit unserem Transparenztool geben wir Großküchen, Hotels, Restaurants und Gasthäusern ein Werkzeug in die Hand, um Herkunft, Qualität und Verantwortung sichtbar zu machen“, erklärt Waldemar Pöchhacker, Geschäftsführer der ja zu nah

GmbH. Hinter jedem Lebensmittel stünden Menschen und Höfe. Diese Leistung werde nun auch im Gästebereich sichtbar.

### Blockchain statt Bauchgefühl

Technische Basis des Systems ist eine sogenannte Blockchain-Struktur. Jeder einzelne Schritt entlang der Lieferkette, vom landwirtschaftlichen Betrieb über Verarbeitung und Logistik bis hin zur Küche, wird digital und manipulationssicher dokumentiert sowie dauerhaft gespeichert. Diese unveränderbare Datengrundlage schaffe maximale Transparenz und erhöhe gleichzeitig die Lebensmittelsicherheit, heißt es von ja zu nah.

Im Bedarfsfall können einzelne Chargen rasch und gezielt rückverfolgt werden, etwa bei Qualitätsabweichungen oder Rückrufen. Für Gäste bedeutet das: Herkunft ist bei teilnehmen-

den Betrieben keine Marketingaussage mehr, sondern überprüfbare Tatsache.

### Mehrwert für alle

Das Transparenztool sei weit mehr als ein internes Nachweisinstrument. Es dient als strategisches Differenzierungsmerkmal in einem stark preisgetriebenen Markt. Durch überprüfbare Herkunft entstehen Vertrauen, stärkere Kundenbindung und eine klare Abhebung vom Mitbewerb. Erste Rückmeldungen aus laufenden Live-Tests zeigen eine deutlich positive Wirkung bei Gästen.

Entwickelt wurde das System speziell für die Anforderungen von Gemeinschaftsverpflegung, Gastronomie, Hotellerie und öffentlichen Auftraggebern. Der modulare Aufbau ermöglicht eine einfache Integration in bestehende Abläufe, vom kleinen Gasthaus bis zur Großküche.

## Bäuerinnen feiern von Bruck/Leitha bis Scheibbs ihr Jubiläum



Bäuerinnen im Gebiet Scheibbs: Brigitte Reinhardt, Anita Heigl, Kathrin Zehetner, Maria Zulehner, Gerlinde Heigl und Birgit Plank (v. l.)



Beim Tag der Bäuerin im Gebiet Bruck/Leitha – Hainburg/Donau standen zahlreiche Ehrungen und ein reger Austausch auf dem Programm.

Im Rahmen der „Tage der Bäuerinnen“ fanden auch in Bruck an der Leitha – Hainburg an der Donau sowie in Scheibbs Veranstaltungen

statt. Der „Abend der Bäuerinnen“ Mitte Jänner in Bruck an der Leitha stand im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der Bäuerinnen Niederösterreich

und des von der UNO ausgerufenen „Jahres der Bäuerinnen“. Besonders im Fokus: bedeutende Rückblicke, spannende Ausblicke und der Höhepunkt

– die 50-Jahr-Feier am 25. Mai 2026 – sowie die Eröffnung der AckerKULTOUR der Brucker Bäuerinnen mit vielen Gästen und Impulsen.

## Tradition und gute Stimmung

Im Stadtsaal Hollabrunn wurde beim 52. Bezirksbauernball kräftig das Tanzbein geschwungen. Organisiert von der Landjugend Hollabrunn, den Bäuerinnen und dem Absolventenverband der LFS Hollabrunn-Tulln lockte der Ball zahlreiche Gäste zu einem Abend voller Tradition und guter Stimmung. Nach der Eröffnungspolnaise eröffneten Kammerobmann

Friedrich Schechtner und LK-Vizepräsident Lorenz Mayr den Ball und betonten die Bedeutung dieses Treffpunkts für Jugend, Familien und Freunde der Landwirtschaft. Höhepunkte waren die Mitternachtseinlage als „Flugreise“, die Tombola und das Schätzspiel. In der Weinbar und der Disco wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.



Die Veranstalter freuten sich über zahlreiche Ehrengäste in Hollabrunn.

RZ 350

# KWS ARTESIO

- Beste Kornerträge auf allen Lagen
- Hohe Marktleistung im Körnermais durch rasche Abtrocknung
- Mittelhohe Pflanze mit zügiger Jugendentwicklung
- Standfest und sehr gesund

**LAKO/LK Körnermais-Versuche 2024–2025 |** Ertrag kg/ha (14 % H<sub>2</sub>O)

Sorte	Ertrag (kg/ha)	H <sub>2</sub> O %
KWS ARTESIO RZ 350	13.670	24,25
DKC4320-DieSelma	13.375	27,10
RGT Auxker	13.195	25,40
Arcadio	12.835	30,40

**BESTELLAKTION:**  
**15 €\***  
\*pro Einheit für alle Sorten, inkl. MwSt.  
**bis 30.01.2026!**

Quelle: LK NÖ/LAKO, Landwirtschaftskammer Niederösterreich  
 Körnermais Sortenversuch 2024–2025, Pyhra/St.Pölten, Auszug

Ihr Gebietsberater  
 Tobias Hackl  
 Mobil: 0664/88 94 98 47  
[www.kwsaustria.at](http://www.kwsaustria.at)

# Landjugend öffnet Türen zur Welt

Ein Zeichen für Offenheit und Zukunftsorientierung: Die Landjugend verzeichnet für den Sommer 2026 erneut einen Ansturm auf internationale landwirtschaftliche Praktika. Rund 480 Schüler und Absolventen aus ganz Österreich nutzen die Chance, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln, von europäischen Nachbarländern bis hin zu Fernzielen wie den USA, Kanada, Australien und Neuseeland. Besonders gefragt sind Praktika im Rahmen des EU-Förderprogramms Erasmus +. Als zentrale Anlaufstelle für Schüler landwirtschaftlicher

Schulen begleitet die Landjugend den gesamten Prozess: von der Betriebsvermittlung über die Förderabwicklung und Versicherung bis hin zur Vorbereitung und persönlichen Betreuung. Die hohe Nachfrage zeigt das Interesse an internationalem Austausch, neuen landwirtschaftlichen Methoden und interkulturellem Lernen. Für viele Jugendliche bedeutet das Auslandspraktikum fachliche wie persönliche Weiterentwicklung. Die Landjugend stärkt damit gezielt junge Talente für die Landwirtschaft von morgen, weltoffen, praxisnah und bestens vernetzt.



480 angehende Bäuerinnen und Bauern starten im Sommer 2026 ins Ausland.

## Praxis-Seminar zur Kalbinnenaufzucht

Im Februar bietet die LK Niederösterreich Seminare zur Kalbinnenaufzucht an (Lichtenegg 16.2., Ruprechtshofen 17.2., Großschönau 20.2., jeweils 9 bis 11.30 Uhr). Themen: Gesundheit, Wachstum, Erstkalbealter, Aufzuchtbetrieb und Preismodelle. Teilnahme 30

Euro (gefördert) / 80 Euro (ungefördert). Anmeldung bis 10.2., Infos: 0664/6025923604



Anmeldung unter:  
[www.noel.fli.at](http://www.noel.fli.at)

## Schulball der LFS Warth am 21. Februar

Nach sechs Jahren Pause findet am 21. Februar 2026 der 65. Schulball der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth unter dem Motto „Glanz am Land“ in der Mehrzweckhalle Altendorf statt. Für Stimmung sorgt die „Wechselland Musi“, dazu gibt es eine Wein-, Jäger-

und Absolventenbar. Festliche Abendkleidung oder Tracht ist erwünscht. Karten sind im Vorverkauf an der Fachschule Warth erhältlich. Tischreservierung: [landjugend.schulsprengelewarth@gmail.com](mailto:landjugend.schulsprengelewarth@gmail.com). Der Ball wird von Schülern und Lehrkräften organisiert.

## Personalia

**ÖKR Anton Gonaus – 75:** Anton Gonaus aus Schwerbachgegend in der Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach feiert am 3. Februar 2026 seinen 75. Geburtstag. Der Bergbauer verband zeitlebens praktische Landwirtschaft mit politischem Gestaltungswillen. Nach Tätigkeiten als Fabrik- und Bauarbeiter war er viele Jahre als Kontrollassistent beim Landeskontrollverband tätig. Sein politischer Weg führte ihn früh vom Bauernbund an die Spitze der BBK Kirchberg an der Pielach, deren Obmann er von 1990 bis 2002 war. Darüber hinaus wirkte er als Landeskammerrat und Präsidiumsmitglied des Bauernbundes. Zudem hatte

er 26 Jahre das Amt des Bürgermeisters inne. Zusätzlich fungierte er als Obmann der Leader-Region Mostviertel-Mitte. Besonders am Herzen lagen ihm die Absicherung der Tierzucht, die Qualitätsmilchproduktion und die Entwicklung landwirtschaftlicher Nischen. Seit Mitte der 1990er-Jahre gilt Gonaus als zentraler Impulsgeber der Wiederbelebung der Dirndlfrucht im Pielachtal. Unter seiner Initiative entstand eine umfassende Regional- und Markenstrategie mit Pflanzaktionen, Produktentwicklung, Prämierungen, Dirndlkirtag und einer touristischen Positionierung des „Dirndltals“, die international ausgezeichnet wurde.

## Steuertermine – Februar

### Einkommensteuer

für das 1. Vierteljahr – Finanzamt

### Körperschaftsteuer

für das 1. Vierteljahr – Finanzamt

### Umsatzsteuer

für den Voranmeldungszeitraum Dezember – Finanzamt

### Lohnsteuer

für den Monat Jänner – Finanzamt

### Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds

für den Monat Jänner – Finanzamt

### Kommunalsteuer

für den Monat Jänner – Gemeinde(n)

### Kraftfahrzeugsteuer

für die Monate Oktober, November, Dezember (4. Vierteljahr) – Finanzamt

### Grundsteuer

für das 1. Vierteljahr – Gemeindeamt

### Grundsteuerzuschläge

(Beiträge und Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben) für das 1. Vierteljahr – Finanzamt

### Lohnzettel

für alle Arbeitnehmer, sofern die Übermittlung elektronisch erfolgt

# Martin Flicker neu im Wiener Gemeinderat

LK-Wien-Vizepräsident Martin Flicker wurde als neuer ÖVP-Gemeinderat angelobt und will sich mit voller Kraft für die Stadtentwicklung einsetzen.



Bauernbund-Obmann Norbert Walter und VP-Wien-Klubobmann Harald Zierfuß gratulierten Martin Flicker (M.).

In der Gemeinderatssitzung vom 20. Jänner wurde der Bauernbündler Martin Flicker offiziell als neuer Gemeinderat und Landtagsabgeordneter der Volkspartei Wien angelobt. Der 42-jährige Donaustädter folgt auf Matthias Tschirf, der sein Grundmandat im Wahlkreis Donaustadt zurückgelegt hat. Flicker bringt langjährige politische Erfahrung, wirtschaftliche Kompetenz und ein starkes Engagement für seine Heimat mit. „Die Donaustadt ist ein pulsierender und wachsender Bezirk. Ich werde mich im Gemeinderat für die Bevölkerung und unseren Bezirk mit voller Kraft einbringen“, so Flicker.

## Langjährige Erfahrung aus Bezirk und Praxis

Bereits seit mehr als zehn Jahren ist Martin Flicker in der

Bezirkspolitik der Donaustadt aktiv. In dieser Zeit setzte er klare inhaltliche Schwerpunkte auf Bezirksentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Verkehr.

„Es geht um unsere Kinder, für sie gestalten wir diese Stadt und unseren Bezirk - an ihnen soll sich unsere Politik orientieren.“

MARTIN FLICKER

Auch beruflich ist Flicker fest in der Donaustadt verankert: Als Betriebsführer eines innovativen Gartenbau-Familienbetriebes werden auf geschützten Flächen verschiedenste Gemüsesorten produziert. Darüber hinaus ist er Bezirksobmann des Bauernbundes, Vizepräsident der Landwirtschafts-

kammer Wien sowie engagiertes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Breitenlee.

## Nachhaltige Politik für kommende Generationen

Der gebürtige Donaustädter ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seine politische Motivation speist sich auch aus dieser Verantwortung: „Es geht um unsere Kinder – für sie gestalten wir diese Stadt und unseren Bezirk. An ihnen soll sich unsere Politik orientieren.“ Die Donaustadt sei ein aufstrebender Bezirk, der verantwortungsvolle Entscheidungen brauche. Im Wiener Gemeinderat will er sich daher mit voller Kraft für nachhaltige Stadtentwicklung, hohe Lebensqualität und zukunftsfitte Rahmenbedingungen einsetzen – insbesondere für die Menschen in der Donaustadt.

## BAUERNKALENDER

### Nächste Runde für das Erfolgsprojekt

Der Wiener Bauernbund hat für 2026 erneut seinen „Wiener Bauernkalender“ herausgegeben. Bereits im Vorjahr sorgte die Erstauflage für großes Interesse. Der neue Kalender vereint Reportagen, Fachartikel, politische Betrachtungen und Hintergrundberichte mit einem umfangreichen Kalendarium, wichtigen Adressen sowie einem illustrierten Rückblick auf die Highlights des vergangenen Jahres. Bauernbund-Obmann Norbert Walter und Direktorin Elisabeth Lindner-Wolff betonen, dass der Kalender wesentliche Inhalte für die Stadtlandwirte beinhalten soll.

Im Vorwort heben sie hervor, dass es „alles andere als selbstverständlich“ sei, dass eine Großstadt mit rund zwei Millionen Einwohnern eine aktive und produktive Stadtlandwirtschaft vorweisen kann. Wien könne das. Die aktuelle Ausgabe lädt mit einem Beitrag von Wolfgang Burtscher, ehemals Leiter der Generaldirektion Landwirtschaft der EU-Kommission, einer Studie zur „Jagd in Wien“ von Demox Research, einem Porträt der ORF-Sendung „Land und Leute“ sowie Informationen zur Satellitentechnik zum Schmökern ein.



# Mit Humus und Humor

Das ganze Jahr über versorgt Familie Lutz ihre Kunden mit frischem Gemüse. Auch Minusgrade können ihrer Produktion nichts anhaben.

 HANNAH PIXNER

**V**ioletter Grünkohl, gelbe und orange Karotten, Schwarzwurzeln und grüner Sprosskohl am Stängel – dazu Kohl, Zuckerhut und Feldsalat. „Lumpis Bio Kistl“ zeigt die bunte Vielfalt des Biohofs Lumperer in Fritzens (Tirol, Bezirk Innsbruck-Land). Clemens Lutz führt den Hof gemeinsam mit seiner Frau Daniela. Unterstützt werden die beiden von Schwester Maria, die das Marketing übernimmt, den Eltern Margret und Anton sowie fleißigen Mitarbeitern.

„Unsere Eltern haben bereits in den 1990er-Jahren auf Bio umgestellt. Damals war der Hof spezialisiert auf Schweinemast, doch auch der Anbau von Beerenobst war bereits ein Teil des Betriebskonzepts“, erzählt Clemens Lutz. Er hat den Betrieb vor zehn Jahren übernommen, nachdem er bereits seit 2008 in

Vollzeit am Hof mitgearbeitet hat. Seither hat er das Produktportfolio des Hofes deutlich erweitert: Bis zu 80 verschiedene Gemüsesorten in Bio-Qualität baut Familie Lutz an. Die Haltung von 25 Schweinen zur Speckproduktion ist zur Nebensache geworden. „Im Nachhinein betrachtet war es eine gute Entscheidung, so jung in den Betrieb einzusteigen. So konnte ich viele meiner Vorstellungen auf lange Sicht verwirklichen“, blickt der Gemüsebaumeister zurück.

## Risiko schlägt Wurzeln

Das ging oftmals auch mit Wagnissen einher. Noch während seiner Schulzeit an der LLA Rotholz stieß der heute 35-Jährige auf eine interessante Knolle: den Knoblauch. „Meine Eltern sahen es kritisch, dass ich mein Ersparnis ausgab, um Knoblauch anzupflanzen. Glücklicherweise ging der Plan auf: Heute ist Knoblauch ein fixes Standbein. Wir produzieren etwa acht Tonnen jährlich“, ist Clemens Lutz zufrieden. Vertrieben werden die Produkte des Biohofs Lumperer über den eigenen Hofladen, eine ganzjährig verfügbare Abo-Kiste mit



## Betriebsspiegel

Der Biohof Lumperer in Fritzens (Tirol, Bezirk Innsbruck-Land) umfasst sieben Hektar eigene Ackerfläche, acht Hektar sind zugepachtet. Seit 1990 ist der Hof biozertifiziert. Bis zu 80 Gemüsesorten werden angebaut. Zusätzlich werden 25 Schweine am Hof gehalten. Die Vermarktung ist breit aufgestellt: von Direktvermarktung ab Hof und am Bauernmarkt bis hin zu Partnerschaften mit Gastronomie und Handel.



Hauszustellung, den Haller Bauernmarkt sowie örtliche Gastronomie und im Handel unter der Marke „BIO vom Berg“.

## Minusgrade – kein Problem

Großer Beliebtheit erfreut sich das Winter- und Lagergemüse des Biohofs. Gerade in der kalten Jahreszeit sei Abwechslung am Speiseplan gefragt, meint Clemens Lutz: „Wir mussten uns auf die Suche machen, was wir im Winter anbauen oder gut lagern können – und das war gar nicht so schwierig. Im Folientunnel halten Salate auch minus zehn Grad aus, solange man sie nicht anfasst. Und durch gute Lagertechnik bleibt Wurzelgemüse lange frisch. Im Freiland gedeihen Sprosskohl, Lauch und Kohl auch im Winter bestens.“

Frische Rohnen, Schwarzwurzeln und Grünkohl können für wenig kocherfahrene Kunden durchaus mit Berührungsängsten einhergehen, weiß Daniela Lutz.

Diese Angst will sie ihnen durch die Erstellung von Rezeptvideos nehmen. Von der gebratenen Mairübe auf Feldsalat über Kohlchips bis hin zu süßen Rohnen-Cookies reicht ihre Sammlung an saisonalen Rezepten für Winter- und Lagergemüse. „Uns ist die Bewusstseinsbildung ein wichtiges Anliegen. Unser jährliches Pflanzenfest mit Jungpflanzenmarkt, Betriebsführungen für Schulklassen und Reisegruppen, Ausbildungsplätze für Praktikanten und die Betreuung unseres Schulgartens im Dorf sind nur einige der Maßnahmen, die wir treffen, um die biologische Arbeitsweise und den heimischen Gemüsebau verständlich zu machen“.



Daniela und Clemens Lutz führen den Biohof Lumperer seit zehn Jahren.



Sommer wie Winter wird auf den hofeigenen Flächen Gemüse geerntet.

so die dreifache Mutter. Die eigenen Produkte verkochen Schwester Johanna und ihr Mann Christoph und bieten unter dem Namen „nimm. platz“ Erlebnisgastronomie im Folientunnel an. Durch den wöchentlichen Verkauf am Haller Bauernmarkt könne man ebenso viele Kunden erreichen. „Nur wer weiß, wie viel Arbeit hinter Bio-Gemüse steckt, schätzt das Produkt auch wert“, erklärt Clemens Lutz.

### Achtsames Miteinander

Wertschätzung ist Familie Lutz auch im Kontext des Arbeitsklimas ein wichtiges Anliegen. Ausgedrückt im Pausenraum hängt ein A4-Zettel – darauf zu lesen das Leitbild des Hofes: „Für eine lebendige Welt, in der durch achtsames Handeln aus einem gesunden Boden eine gesunde Gesellschaft wächst.“ Der Betriebsleiter zeigt

sich stolz über seine Mitarbeiter: „Den Leitsatz haben wir gemeinsam als Team ausgearbeitet. Wir stellen übers Jahr gerechnet zwölf Mitarbeiter an. Jeder trägt Verantwortung für einen bestimmten Bereich und darf sich auch mit Ideen am Hof einbringen. Das schafft Verbundenheit untereinander, aber auch zur Arbeit und dem Betrieb.“ Gerade im Sommer bestehe die Arbeit eines Bio-Gemüsebaubetriebs großteils aus Jäten in Handarbeit – eine anstrengende Tätigkeit, die ohne gute Kommunikation nur schwer zu bewältigen wäre. Nicht zuletzt deshalb gehört zu den Werten des Lumpererhofs auch der Grundsatz: „Wir arbeiten mit Humus und Humor.“



### Video-Reportage

QR-Code scannen und Video ansehen



Der Knoblauchanbau ist zu einem Steckenpferd der Gemüsebauern geworden.

# „Hoftor Auf.“ für Österreichs Bäuerinnen

Die BauernZeitung kann man jetzt auch hören. Ab heute, Donnerstag, kommen alle zwei Wochen Bäuerinnen aus allen neun Bundesländern in einem Podcast zu Wort.

**P**ublizistin und Moderatorin Sabine Kronberger holt Bäuerinnen als Host und Moderatorin für die BauernZeitung vor das Mikrofon. Jede dieser Bäuerinnen soll im Podcast „Hoftor Auf.“ ihre ganz eigene und persönliche Geschichte erzählen. Anlass ist das „Jahr der Bäuerinnen“, zu dem die Vereinten Nationen (UN) 2026 erklärt haben. Die Berufsgruppe der Bäuerinnen soll heuer ganz besonders ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Denn wenn auch hierzulande mehr als ein Drittel der Höfe von Frauen geführt wird, sind es „dennoch die Bäuerinnen, die noch viel zu oft im Hintergrund agieren und etwa in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen zu wenig wahrge-

nommen werden“, sagt Anni Pichler, Geschäftsführerin der BauernZeitung. „Die österreichischen Bäuerinnen sind ein so vielfältiges Reservoir an Gestalterinnen und Entscheiderinnen. Ihre besonderen Geschichten sollen erzählt werden – und zwar von den Akteurinnen selbst“, so Pichler.

„Ihre besonderen Geschichten sollen erzählt werden. Und zwar von den Akteurinnen selbst.“

ANNI PICHLER

## Darum ein Bäuerinnen-Podcast

Dass gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für einen Bäuerinnen-

Podcast ist, begründet Kronberger nicht nur mit dem Jahr der Bäuerinnen. Sie seien die „versteckten Champions“ unserer Gesellschaft. Sie erfüllen nicht nur einen Job, sondern die Vielfalt verschiedenster Berufe, unter Preisdruck und vor dem Hintergrund familiärer und gesellschaftlicher Erwartungen. Für Kronberger ist das Grund genug, genauer hinzusehen und nachzufragen, wie sie ihr Leben leben. Denn Bäuerinnen seien nicht „nur“ Bäuerin, sondern auch „Mütter, Familienmensen, Partnerinnen, Unternehmerinnen, Schwerarbeiterinnen, Kulinarik-Expertinnen, Botschafterinnen für heimische Lebensmittel, weiß die Publizistin.

Mit Sabine Kronberger hat die BauernZeitung eine ideale Mit-

streiterin für das Projekt gefunden. Viele heimische Bäuerinnen und Bauern kennen sie bereits: von Keynotes wie etwa „Gerne Frau sein, gerne Bäuerin sein“,



## Gastkommentar

SABINE KRONBERGER, PUBLIZISTIN  
office@sabinekronberger.at

## Aufmerksamkeit. Jetzt.

2026 hat die UNO als das Internationale Jahr der Bäuerinnen ausgerufen. Ein Jahr, das global den Fokus auf jene richtet, die in der Landwirtschaft oft mitarbeiten, mitdenken, mittragen – und dennoch zu selten sichtbar sind: Bäuerinnen. Weltweit ihre Herausforderungen, ihre Ziele, ihr oft schwieriger Zugang zu Land, ihre Rolle in der Ernährungssicherung und in der Versorgung von Familien verdienen Aufmerksamkeit. Jetzt.

Diesen Blick aus österreichischer Perspektive zu wagen, ist notwendig. Denn auch hierzulande sind Frauen weit mehr als „mithelfende Hände“. Sie sind Hofbewirtschaftlerinnen, Betriebsführerinnen, Entscheidungsträgerinnen. Sie sind zentrale Multiplikatorinnen bäuerlichen Wissens, erklären der Gesellschaft Lebensmittelproduktion, halten Familien zusammen, engagieren



sich ehrenamtlich in Gemeinden – und kämpfen tagtäglich dafür, dass ihr Leben ein gutes ist.

Wichtig ist mir dabei eines ganz besonders: Es geht nicht gegen Männer. Und es geht nicht gegen Bauern. Ganz im Gegenteil. Es geht um ein Miteinander auf Augenhöhe. Um den Platz am Tisch, der Frauen im agrarischen Sektor längst zusteht – neben und mit den Männern. Mit dem neuen Podcast „Hoftor Auf.“, den ich ab sofort für die BauernZeitung hosten darf, wollen wir genau diese Frauen sichtbar machen. Ihre Geschichten, ihre Lebenswege, ihre Wendepunkte. Für die Gesellschaft. Für andere Bäuerinnen. Und auch für die Männer auf den landwirtschaftlichen Betrieben dieses Landes. Denn eines ist klar: Auf Österreichs Bauernhöfen leben und arbeiten wahre Schätze. Es ist Zeit, diesen Schatz zu heben.



In der ersten Staffel des Podcasts der BauernZeitung sprechen Bäuerinnen aus allen neun Bundesländern über ihre persönliche Lebensgeschichte.

FOTO: 9DREAMSTUDIO - STOCK.ADOBE.COM

von Vorträgen und Workshops oder von ihren Kommentaren in der BauernZeitung, in denen sie schon bisher die Bäuerinnen in den Fokus bringt.

Als Journalistin war Kronberger auf vielen Höfen zu Gast und durfte hinter viele Hof-tore blicken. Gleichzeitig weiß sie, dass die Gesellschaft den engen Kontakt zur Bauernschaft verloren hat. Der Podcast soll genau

hier ansetzen: Einblicke gewähren, Vernetzung erlauben und auch Menschen mitnehmen, die sonst keinen Kontakt zur bäuerlichen Welt haben.

### Lebensrealitäten im Mittelpunkt

Im Podcast wird Sabine Kronberger die Bäuerinnen fragen, wie sie ihren Alltag gestalten,

Verantwortung übernehmen und ihren Betrieben eine individuelle Handschrift verleihen. Sie wird sie auch nach ihren Herausforderungen, Wendepunkten und dem fragen, was ihnen Mut macht.

„Hoftor Auf.“ hat nicht zum Ziel, agrarische Komponenten und Zahlen, Daten, Fakten aufzuarbeiten. Vielleicht wird das auch manchmal gestreift. Aber in erster Linie hat der Podcast die Idee, Lebensrealitäten aufzuzeigen, Frauen aus einer speziellen Berufssparte zu Wort kommen zu lassen, Lebensmodelle sichtbar zu machen und vor allem auch Wertschätzung zu zeigen und Mitgefühl aufzubringen für Herausforderungen, für Probleme, für Hürden oder für die Lebensgestaltung von Frauen in der Landwirtschaft“, erzählt Kronberger.

### Zuhören, verstehen, inspirieren lassen

Anhören sollen sich diesen Podcast ihren Macherinnen zufolge nicht nur Bäuerinnen und Frauen, sondern unbedingt auch die Bauern und alle, die wissen wollen, was die Frauen auf den Höfen bewegt. „Die Geschichten der Bäuerinnen sollen inspirieren und Mut machen, sie sollen Bewusstsein schaffen für ihre Lebenswelten und sie sollen aber auch zeigen, wo Bäuerinnen an

Grenzen stoßen und es für die Zukunft noch Handlungsbedarf gibt“, umreißt Geschäftsführerin Anni Pichler die Ziele des neuen Projekts.

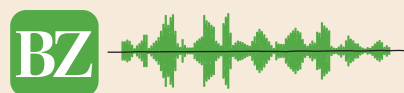
„In erster Linie wollen wir Frauen aus einer speziellen Berufsgruppe zu Wort kommen lassen.“

SABINE KRONBERGER

### Ein Podcast für Bäuerinnen und Bauern

Federführend umgesetzt wird das Projekt von Katharina Berger, Digitalchefin und Redakteurin der BauernZeitung. Ihr war Berichterstattung über die Themen der Bäuerinnen in ihrer täglichen Arbeit schon immer ein Anliegen. Berger: „Beim Podcast ‚Hoftor Auf.‘ steht nicht das Wirtschaftliche im Mittelpunkt, sondern das Menschliche. Es sollen die Lebensrealitäten dieser besonderen Berufsgruppe im Fokus stehen, damit daraus letztlich Wertschätzung und Bewusstsein entsteht.“

Der Podcast „Hoftor Auf.“ erscheint heute, Donnerstag, zum ersten Mal. Zu hören ist das Gespräch auf der Website der BauernZeitung und überall, wo es Podcasts gibt. Weitere Folgen erscheinen im Zwei-Wochen-Rhythmus.



### Folge 1: Petra Eder aus Niederösterreich öffnet Tür und Tor

Sie stammt aus der Stadt und kam vor fast 20 Jahren auf einen damals noch klassischen Milchviehbetrieb in Niederösterreich. Gemeinsam mit ihrem Mann hat sie in den vergangenen Jahren das Betriebskonzept grundlegend verändert: Statt Kühe zu halten, züchtet Petra Eder heute Pilze im ehemaligen Rinderstall.

Wie diese Umstrukturierung gelungen ist, wie sie ihre Pilzprodukte heute vermarktet und wie sie ihren Platz in der Landwirtschaft und am Hof gefunden hat, erzählt Petra Eder in der ersten Folge des Podcasts.



Jetzt auf Spotify anhören.

## Technik, Zahlen und die eigene Gesundheit im Gleichgewicht

Der Druck auf Bäuerinnen und Bauern ist groß. Während früher wirtschaftliche Fragen und persönliche Belastung oft getrennt betrachtet wurden, zeigt sich heute immer deutlicher: Betriebliche Stabilität und persönliche Gesundheit hängen unmittelbar zusammen. Der Maschinenring setzt hier an und unterstützt mit zwei vom Landwirtschaftsministerium geförderten Projekten. Wissensaustausch bringt neue Agrartechniken und gezielte Schu-

lungen. Und Happy am Hof bietet Prävention und Unterstützung für die Gesundheit.

[www.happyamhof.at](http://www.happyamhof.at)

FIRMENMITTEILUNG



Betriebe brauchen gesunde Menschen.



# Neue und bewährte Sorten für den Körnermaisbau

Welche Sorten sich im Vorjahr überdurchschnittlich gute Erträge lieferten, was von den Neuvorstellungen der Züchter zu halten ist und welche Erkenntnisse sich aus der offiziellen Sortenwertprüfung sonst noch ableiten lassen, lesen Sie hier.

**MARTIN FUCHS**

Das Maisjahr 2025 war geprägt von deutlichen Standortunterschieden. Besonders Oberösterreich und das nördliche Alpenvorland erzielten überdurchschnittliche bis rekordverdächtige Erträge, während Kärnten, Teile der Steiermark und südliche Rand-

gebiete des Burgenlandes durch starke Trockenheit klar unterdurchschnittliche Ergebnisse verzeichneten.

Auf gestressten Standorten nahmen Infektionen mit Stängelfusarium deutlich zu, wodurch das Risiko für Stängelbruch anstieg. Der Mai zeigte sich kühl und verzögerte die Bestandesentwicklung, wodurch

der Befall durch Drahtwürmer und Erdraupen begünstigt wurde. Sorten mit rascher Jugendentwicklung waren hier im Vorteil. Der Juni war heiß und trocken. Ertragsentscheidend wurde die Niederschlagsverteilung während der Blüte. Regionen in Oberösterreich und Niederösterreich wurden in dieser Phase gut versorgt,

während Kärnten und Teile der Steiermark die Niederschläge zu spät erhielten, was deutliche Ertragseinbußen verursachte.

Ein wesentliches Thema war im Vorjahr die Mykotoxinbelastung. Feuchte Witterungsabschnitte insbesondere zur Abreife förderten Fusariuminfektionen, wodurch vielerorts erhöhte DON-Werte (Deoxyni-

FÜR VITALE JUGENDENTWICKLUNG & STARKE WURZELN!

## PANNON STARTER MEGA

NP-STARTERDÜNGER MIT ZINK UND EISEN

- ✓ VERBESSERTE JUGENDENTWICKLUNG
- ✓ SCHNELLER, GLEICHMÄSSIGER FELDAUFGANG
- ✓ KRAFTVOLLE WURZELBILDUNG UNTER KALTEN & FEUCHTEN BEDINGUNGEN

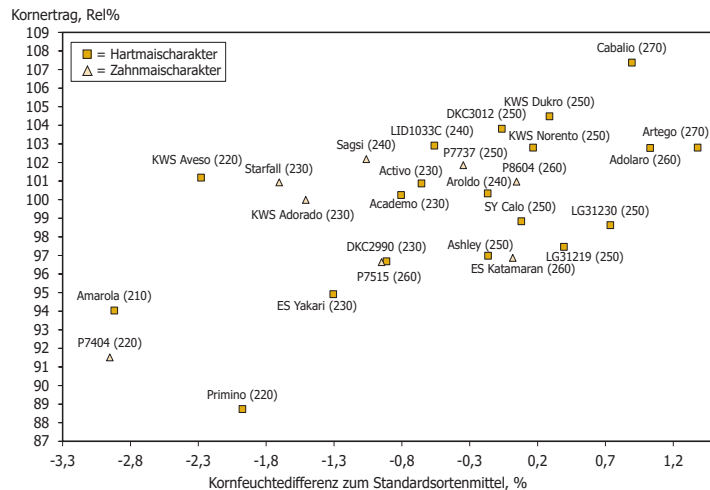


100  
YEARS

**Kwizda**  
Agro

## Reifegruppe früh 2022–2025

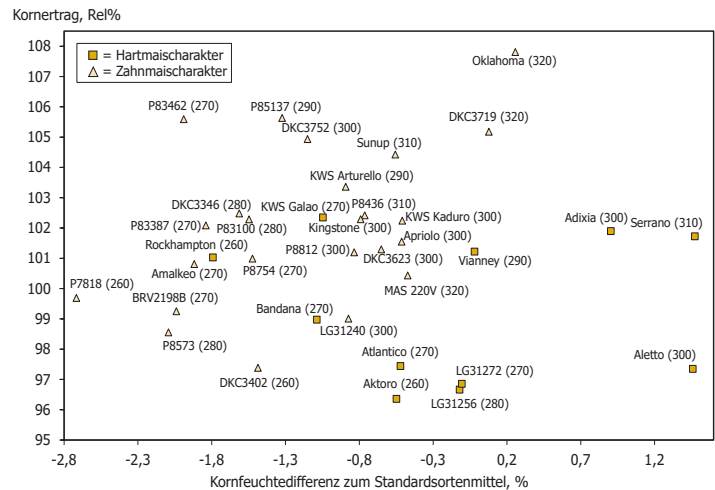
(LG31219, ES Katamaran, P7737, DKC3012)



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

## Reifegruppe mittelfrüh 2022–2025

(Atlantico, Aletto, KWS Arturello, LG31256, DKC3719)



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

valenol) und punktuell in der Südoststeiermark auch hohe Fumonisingehalte gemessen wurden. Aflatoxin blieb unauffällig, könnte mit fortschreitendem Klimawandel jedoch in heißen und trockenen Jahren zunehmend Probleme verursachen. Erneut zeigten sich deutliche

Sortenunterschiede im Auftreten von Kolbenfäule, weshalb die Anfälligkeit einzelner Hybriden ein wichtiges Kriterium der Sortenwahl im Frühjahr bleibt. Ab Anfang September lohnt sich zudem ein Blick in das Mykotoxin-Monitoring, das von den Landwirtschaftskammern

in Kooperation mit der AGES durchgeführt wird und online eingesehen werden kann.

### Sorten der frühen Reifegruppe (200-270)

Unter den Neuzulassungen befindet sich mit KWS Aveso

(220) eine ertragsstarke, sehr frühe Sorte. Der Hartmais/Zahnmais-Mischtyp verfügt über eine rasche bis sehr rasche Jugendentwicklung und erreicht dabei einen hohen Wuchs. Ebenfalls neu im Sor-

*Bitte umblättern*

## Probstdorfer-Maisportfolio 2026

Die Probstdorfer Saatzucht deckt mittlerweile mit dem bewährten Micheleen (250) und dem starken Brevant-Portfolio den Reifebereich von FAO 250 bis FAO 430 (BRV1012D) ab.

Neu im Programm ist für den kommenden Frühjahrsanbau BRV2198B (270). Dieser ist ein mittelfrüher Zahnmais mit zügiger Jugendentwicklung und raschem Abtrocknungsverhalten für alle reiferelevanten Standorte in Niederösterreich, in Oberösterreich, in der Steiermark und in Kärnten.

Auf absolutem Top-Niveau und mit breiten offiziellen Empfehlungen ausgestattet sind die mittelspäten Brevant-Sorten BRV2604D (370), BRV2309D (410) und BRV1012D (430). Von all diesen Sorten steht heuer ausreichend hochwertiges, in Probstdorf produziertes Qualitätssaatgut für die Landwirte zur Verfügung.



Von den Brevant-Sorten steht ausreichend Saatgut zur Verfügung.

Bis zum 30.1.2026 profitieren Kunden von der Probstdorfer Frühbezugsaktion für das gesamte Probstdorfer Maissortiment. Dabei können 11 Euro pro Packung, danach bis Ende Februar noch 6 Euro pro Packung gespart werden. Mehr zur Aktion und zu den Sortenleistungen finden Interessierte auf der Homepage unter:

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)  
FIRMENMITTEILUNG

F.M. **PROBSTDORFER SAATZUCHT**

**Frühbezugsaktion!**  
- € 11 / Pkg (inkl. USt) bis 30.01.2026  
- € 6 / Pkg (inkl. USt) bis 27.02.2026  
Gültig auf alle Maissorten!

**BREVANT™**  
seeds

**BRV2198B**  
Der neue frühe Körnermais (für alle Standorte / Z, 270)

**BRV2309D**  
Der Mittelspäte startet durch (hat sich 2025 bestens bewährt, Zh, 410)

**BRV2604D**  
Eine fixe Größe im Sortiment (BIO-Saatgut verfügbar / Z, 370)

**BRV1012D**  
Die späte Ertragsmaschine (registriert als INDEM 1012 / Z, 430)

Wie du säst, so wirst du ernten.

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

Die nächste Generation Mais



**KWS**

RZ 270  
**CABALIO**

RZ ~290  
**KWS MONUMENTO**

RZ ~290  
**ATLETICO**

RZ 300  
**KWS KADURO**

RZ 440  
**KWS HYPOLITO**

**BESTELLAKTION:**  
**15 €\***  
\*pro Einheit, für alle Sorten, inkl. MwSt.  
bis 30.01.2026!

[www.kwsaustria.at](http://www.kwsaustria.at)

timent sind Starfall (230) und Sagsi (240). Beide Zahnmaise lieferten überdurchschnittliche Erträge, wobei Sagsi zusätzlich durch kompakten Wuchs und sehr gute Standfestigkeit auffiel.

Im Reifesegment 240 bis 250 zeigten LID1033C (240), DKC3012 (250) und KWS Dukro (250) überzeugende Ergebnisse. LID1033C erreicht die Bestnote hinsichtlich geringer Fusariumanfälligkeit, während KWS Dukro mit verbesserter Stickstoffeffizienz und besserer Standfestigkeit gegenüber DKC3012 punktet. Cabalio (270) ist eine der spätesten Sorten in der frühen Reifegruppe mit deutlich überdurchschnittlichen Erträgen. Nachteilig ist eine etwas erhöhte Neigung zu Stängelbruch sowie eine mittlere bis hohe Anfälligkeit für Fusarium am Kolben.

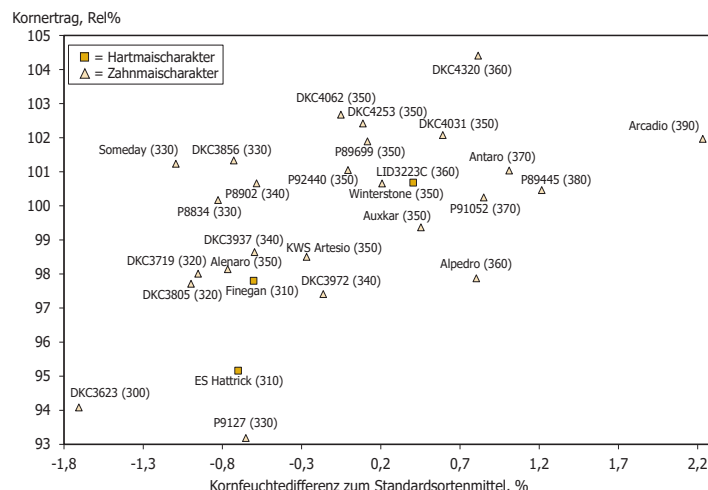
Für Betriebe, die flexibel zwischen Silo- und Körnernutzung entscheiden möchten, bieten sich Activo (230) und Academo (230) an. Activo ist etwas früher siloreif, während Academo bei sehr hohem Wuchs eine geringere Stängelbruchneigung besitzt. Ebenfalls neu und 2025 mit sehr guten Siloleistungen bewertet, jedoch aufgrund der erst einjährigen Datenbasis noch nicht in den Grafiken enthalten, ist KWS Galao (270).

**Mittelfrüher Körnermais (270-320)**

Im mittelfrühen Bereich überzeugt P83462 (270) durch

**Reifegruppe mittelspät 2022-2025**

(DKC3805, KWS Artesio, DKC4320, Auxkar)



BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

rasche Jugendentwicklung und rasche Blattabreife.

Etwas später reift P85137 (290), eine Neuzulassung mit hohen Erträgen, sehr hohem Wuchs und beachtlicher Standfestigkeit.

Die neue Sorte DKC3752 (300) zeigt sich hinsichtlich Standfestigkeit nochmals stärker und verbindet mittleren Wuchs mit hohen Erträgen.

Oklahoma (320) ist als gering fusariumanfälliger Zahnmais ebenfalls eine ertragsstarke Option im mittelfrühen Segment.

Die ebenfalls neu zugelassene Sorte Adixia (300) als Hart-/Zahnmais-Mischtyp konnte im Kornertrag nicht alle Zahnmaise übertreffen, zeigte jedoch im Silobereich

mit sehr rascher Jugendentwicklung, hohen Trockenmasseerträgen und insbesondere hoher Energiedichte hervorragende Ergebnisse. Auch diese Sorte scheint bislang aufgrund der einjährigen Datengrundlage noch nicht in den grafischen Darstellungen auf.

**Neues in der mittelspäten Gruppe (330-370)**

Der Zahnmais Someday (330) zeichnet sich durch rasche Jugendentwicklung, hohen Wuchs und ausgezeichnete Standfestigkeit aus.

Auch DKC3856 (330) ist sehr standfest, wies jedoch 2025 an einigen Standorten DON-Gehalte von über 1.000

**Schlechte Ernten?**

**Kannst Du Dir sparen!**

+ Breite Wirkung gegen alle Halm-, Blatt- und Ährenkrankheiten



**Delaro FORTE**

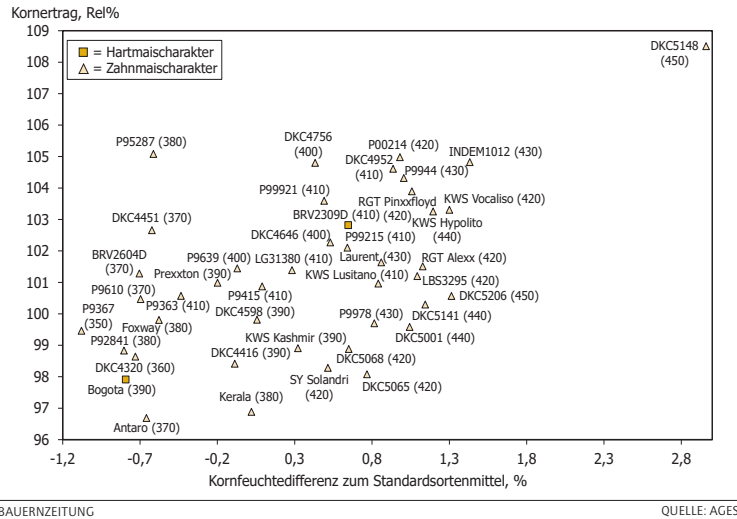


© = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr.: 4332-0

[www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)

## Reifegruppe spät bis sehr spät 2022–2025

(DKC5065, P9610, P9639)



BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

Mikrogramm pro Kilogramm auf und sollte daher bevorzugt in Trockengebieten eingesetzt werden.

Mit DKC4062 (350) und DKC4253 (350) kamen zwei ertragsstarke neue Hybriden mit sehr ähnlichen agronomischen Eigenschaften in die österreichische Sortenliste.

Weitere leistungsstarke Sorten in diesem Reifespektrum sind P9367 (350) und DKC4320 (360). Letztere zeigte insbesondere im Trockengebiet gute Erträge, ebenso wie die Sorte Arcadio (390).

### Späte Sorten mit Reifezahlen ab 370

Im späten Bereich wurde DKC4451 (370) als standfeste

und ertragsstarke Sorte neu aufgenommen.

Als Ertragsüberflieger erwies sich P95287 (380), besonders stark im Trockengebiet.

Der neu zugelassene DKC4756 (400), ein Zahnmais mit Hartmaisanteil, verbindet hohe Erträge mit einer mittleren bis raschen Jugendentwicklung.

DKC4952 (410) bietet ebenfalls sehr hohe Erträge und eine ausgezeichnete Standfestigkeit, ebenso wie die vergleichbar leistungsstarken Sorten P9944 (430) und P00214 (420). P9944 sollte aufgrund seiner hohen Fusariumanfälligkeit nur im Trockengebiet angebaut werden, während P00214 zusätzlich als späte Silomaisart sehr gut geeig-

# ASTRONAUTO®

FAO 450 | DKC5148

## Galaktisches Potenzial

- galaktische Erträge – AGES Ertragsieger (Gruppe 4 – 110 %)
- enormes Kolbenpotenzial
- perfekte Standfestigkeit
- für Potenzialstandorte

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

net ist. Ein weiterer Neuzugang der Sortenliste ist RGT Pinxxfloyd (420), der neben sehr guter Standfestigkeit auch eine rasche Jugendentwicklung und eine gute Eignung für trockene Lagen zeigt.

INDEM1012 (430) liefert gute Erträge, sollte aufgrund der ausgeprägten Fusariumanfälligkeit jedoch ebenfalls nur im Trockengebiet eingesetzt werden. KWS Hypolito (440), bereits 2022 zugelassen, ist

eine zuverlässige Sorte für das Trockengebiet mit geringer Fusariumanfälligkeit. Sehr spät reift DKC5148 (450), was bei ungünstiger Witterung zu höheren Kornfeuchten führen kann. In trockenen Regionen liefert die Sorte jedoch besonders zuverlässig hohe Erträge.

DI Martin Fuchs,  
ist in der AGES am Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion tätig.

Bitte umblättern

## CONCERT + PIXXARO PACK

### Der Ehrenpreispack für 4 Hektar Getreide von Kwizda Agro

Der Concert SX+ Pixxaro EC Kombipack ist im Frühjahr bis BBCH 29 in allen Getreidearten außer Hafer breit wirksam und einsetzbar. Die erste Wahl gegen Schwerpunkterkrankung mit breitblättrigen Unkräutern inkl. Ehrenpreis und anderen Problemunkräutern. Besonders in der Gerste geeignet. Bei gleichzeitigem Auftreten von Schadgräser, ist die Kombination mit den gräserwirksamen Tankmischpartnern möglich.

**ANWENDUNG: 100 g Concert SX + 0,25 l Pixxaro EC/ha**  
**Unter guten Bedingungen auf 4,5 ha anwendbar = 88 g Concert SX + 0,22 l Pixxaro EC/ha**

Pfl.Reg.Nr. Concert SX 2932; Pixxaro EC 3756  
 Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



[kwizda-agro.at](http://kwizda-agro.at)

## Körnermaiserträge im mehrjährigen Durchschnitt nach Regionen

Körnermaiserträge 2021-2025 in Relativprozent; Größere Sortenunterschiede zwischen „Trockengebiet“ und „Feuchtgebiet“ sind farblich hervorgehoben.

GRUPPE III	Gesamt- gebiet	Trocken- gebiet		Feucht- gebiet		GRUPPE IV	Gesamt- gebiet	Trocken- gebiet		Feucht- gebiet					
		Anz	Anz	Anz	Anz			Anz	Anz	Anz	Anz				
DKC3623	300	95	37	94	11	95	26	P9367	350	99	32	96	13	100	19
ES Hatrick	310	96	45	96	13	96	32	DKC4320	360	98	38	98	17	98	21
Finegan	310	99	45	99	13	98	32	Antaro	370	96	32	96	13	96	19
DKC3719	320	99	37	97	11	99	26	BRV2604D	370	99	16	100	7	98	9
DKC3805	320	98	44	98	14	98	30	DKC4451	370	102	15	100	7	103	8
MAS 220V	320	90	8	91	3	90	5	P9610	370	100	61	97	27	101	34
Oklahoma	320	104	15	104	5	103	10	Foxway	380	99	24	96	9	101	15
DKC3856	330	102	18	100	5	103	11	P92841	380	98	23	97	9	98	14
P8834	330	101	60	101	18	101	42	P95287	380	104	15	105	7	103	8
P8904	330	97	31	97	10	97	21	Bogota	390	97	39	97	17	97	22
P9127	330	94	29	95	9	93	20	DKC4416	390	97	24	97	10	97	14
Someday	330	102	14	102	3	102	11	DKC4598	390	98	38	99	18	97	20
DKC3937	340	99	22	96	6	100	16	KWS Kashmir	390	98	39	99	16	98	23
DKC3972	340	98	45	101	13	97	32	Prexxtion	390	100	32	101	14	99	18
P8902	340	102	44	100	14	102	30	DKC4646	400	101	23	102	9	101	14
Alenaro	350	98	21	98	7	98	14	DKC4756	400	104	15	104	7	104	8
Auxkar	350	100	45	101	13	100	32	P9639	400	101	46	99	20	102	26
DKC4031	350	103	37	103	11	103	26	BRV2309D	410	102	23	98	9	103	14
DKC4062	350	103	16	102	5	104	11	DKC4952	410	103	15	103	7	104	8
DKC4253	350	103	18	102	5	104	11	KWS Lusitano	410	99	32	102	13	98	19
KWS Artesio	350	100	45	98	13	100	32	LG31380	410	100	23	99	9	101	14
P89699	350	103	22	97	6	104	16	P9363	410	98	16	102	7	97	9
P92440	350	102	16	99	5	103	11	P9415	410	99	53	99	24	99	29
Winterstone	350	101	45	104	13	100	32	P99215	410	101	15	97	7	103	8
Alpedro	360	98	22	101	6	97	16	P99921	410	102	15	101	6	103	9
DKC4320	360	105	52	108	16	104	36	Paykan	410	98	16	100	8	97	8
KWS Wolfereilo	360	96	21	98	7	95	14	DKC5065	420	97	61	96	27	98	34
LID3223C	360	101	16	103	5	101	11	DKC5068	420	98	54	98	24	97	30
Antaro	370	102	52	101	16	102	36	KWS Vocaliso	420	101	32	103	14	100	18
P91052	370	101	16	99	5	102	11	LBS3295	420	100	15	99	6	101	9
P9610	370	104	15	105	5	104	10	P00214	420	104	23	104	9	103	14
P89445	380	101	18	101	5	101	11	RGT Alexx	420	101	39	101	16	101	23
Arcadio	390	102	37	107	11	101	26	RGT Pinxxfloyd	420	103	15	104	7	102	8
								SY Solandri	420	97	24	99	10	96	14
								INDEM1012	430	103	32	103	14	104	18
								Laurent	430	101	16	100	7	101	9
								P9944	430	103	46	104	20	103	26
								P9978	430	99	46	97	21	100	25
								DKC5001	440	99	24	99	10	99	14
								DKC5141	440	98	24	100	10	98	14
								KWS Hypolito	440	102	46	104	20	100	26
								DKC5148	450	107	23	108	9	107	14
								DKC5206	450	99	24	103	10	97	14

„Anz“ = Anzahl der Versuche  
Größere Sortenunterschiede zwischen Trocken- und Feuchtgebiet sind farblich hervorgehoben

BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

### Der mehrjährige Vergleich macht sicher

2025 war im Körnermais ein herausragendes Jahr. Für die heurige Saison empfehlen Experten daher, nicht nur die Vorjahresergebnisse, sondern eine längere Zeitreihe zu betrachten. Generell gilt bei der Sortenwahl, dass eine standortangepasste Mischung aus früh- und spätreifen Sorten witterungsbe-

dingte Risiken reduziert. Entscheidend sind eine passende Reifezahl sowie sortenspezifische Merkmale wie zügige Jugendentwicklung, Standfestigkeit, Mykotoxinanfälligkeit und der Korntyp (Zahn- oder Hartmais). Spätreife Sorten können nur bei ausreichender Wärmesumme höhere Erträge erzielen.

## Maissorten und ihre wichtigsten Eigenschaften im Überblick

Auszug aus der Österreichischen Beschreibenden Sortenliste (Fokus Körnermais)

Sorte	Reifezahl	Zulassungsjahr	Korntyp	Jugendentwicklung	Kolbenblüte	Wuchshöhe	Lagerung	Stängelbruch	Blattbreite	Helm. turcicum	Kolbenfäule	Kornertrag
<b>Früh reife Sorten</b>												
KWS Denerio	190	2024	Zh	6	3	3	2	3	6	5	-	6
KWS Aveso	220	2025	HZ	8	3	7	-	4	8	5	-	6
DKC2990	230	2019	HZ	6	5	8	2	2	7	5	5	6
KWS Adorado	230	2023	Zh	8	3	7	2	4	8	5	4	6
LID1033C	240	2024	HZ	7	5	8	2	3	7	7	3	6
Sagsi	240	2025	Z	7	4	4	2	2	7	5	5	6
KWS Dukro	250	2025	Zh	7	4	5	-	2	6	5	-	7
KWS Norento	250	2024	HZ	7	4	7	2	4	7	5	-	6
P8307	250	2016	Z	6	4	4	3	4	7	4	4	6
RGT Chromixx	250	2017	HZ	7	3	5	2	2	6	6	5	4
SY Calo	250	2018	HZ	8	4	3	2	2	6	6	6	6
<b>Mittelfrüh reife Sorten</b>												
P8604	260	2020	Z	4	5	6	2	2	7	5	5	6
Rockhampton	260	2023	HZ	8	5	8	3	3	7	6	3	6
Amalkeo	270	2024	Z	7	4	5	2	3	6	6	6	6
Caballo	270	2024	HZ	8	4	6	2	4	7	5	6	7
P8754	270	2020	Z	5	5	5	2	2	5	5	5	7
DKC3346	280	2024	Z	6	6	7	2	3	5	4	5	7
Amelior	290	2005	HZ	6	3	5	-	2	6	5	-	3
Casadio	290	2023	Zh	7	5	3	2	2	5	5	3	6
KWS Arturello	290	2023	Z	7	5	4	2	2	4	5	4	7
P85137	290	2025	Z	7	6	9	3	2	7	7	-	7
Vianney	290	2024	HZ	8	5	8	2	2	8	6	6	6
Aletto	300	2020	HZ	7	5	6	3	2	5	5	5	6
Apriolo	300	2024	Z	4	6	4	2	2	4	4	7	6
DKC3752	300	2025	Z	6	6	5	2	2	4	4	-	7
KWS Kaduro	300	2023	Z	7	5	6	2	2	4	5	6	7
P8812	300	2016	Zh	5	6	5	2	3	5	5	5	7
<b>Mittelspät reife Sorten</b>												
DKC3609	320	2020	Z	5	6	5	2	2	5	5	5	6
DKC3805	320	2020	Z	5	6	5	2	3	5	5	5	7

FUNKTIONALE ERNÄHRUNG – FÜR GESUNDE, LEISTUNGSSTARKE KULTUREN.

# WUXAL BORON SICURE

SPEZIAL-BLATTDÜNGER ZUR GEZIELTEN BORVERSORGUNG

- OPTIMALER PH-PUFFER
- MIT SILIZIUM FÜR MEHR PFLANZENGESUNDHEIT UND STABILE ERTRÄGE.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Sorte	Reifezahl	Zulassungsjahr	Korn- typ	Jugendentwicklung	Kolbenblüte	Wuchshöhe	Lagerung	Stängelbruch	Blattbreite	Helm. turcicum	Kolbenfäule	Kornertrag
Oklahoma	320	2024	Zh	7	6	8	3	2	4	6	4	8
P9071	320	2017	Z	6	5	6	2	2	4	3	6	6
DKC3856	330	2025	Z	7	6	4	2	2	5	4	-	8
PR38N86	330	2007	Z	5	5	5	2	2	4	5	5	5
30M	340	2015	Zh	4	6	6	2	2	4	4	5	5
DKC3937	340	2023	Z	8	6	7	2	2	4	4	4	7
DKC3972	340	2017	Z	6	5	6	2	2	4	5	5	7
Majorque	340	2018	Z	6	7	6	2	2	4	5	5	6
P8012E <sup>1)</sup>	340	2016	Z	7	5	8	2	2	7	8	7	3
Alenaro	350	2020	Z	5	6	5	2	3	4	4	5	7
Auxkar	350	2023	Z	5	6	6	2	3	4	4	5	7
DKC4062	350	2025	Z	6	6	6	2	2	4	4	-	8
DKC4253	350	2025	Z	5	8	6	2	3	4	4	-	8
KWS Artesio	350	2023	Z	6	6	5	3	3	6	4	5	8
Winterstone	350	2023	Z	7	7	8	2	2	6	6	6	8
<b>Spät reife Sorten</b>												
Antaro	370	2021	Z	4	7	6	2	2	3	4	5	8
Judoka	370	2017	Z	5	7	6	2	3	4	4	5	6
P9074E <sup>1)</sup>	370	2018	Z	5	6	5	2	2	4	5	6	6
P9610WX <sup>1)</sup>	370	2025	Z	6	7	7	3	2	4	5	-	8
Estevio	380	2018	Z	5	8	5	2	2	3	4	6	7
Kerala	380	2017	Z	4	6	6	2	2	3	4	5	7
PR38A75 <sup>1)</sup>	380	2010	Zh	6	7	7	3	2	4	5	6	4
Texero	380	2019	Z	4	8	5	2	2	3	5	4	7
Arcadio	390	2023	Zh	6	7	6	3	2	3	5	6	8
Bogota	390	2023	HZ	6	8	7	2	2	1	4	5	8
DKC4598	390	2019	Z	6	8	6	2	2	3	4	5	8
Prexton	390	2024	Z	6	8	7	2	2	3	4	5	8
DKC4646	400	2024	Z	5	7	6	2	2	3	5	5	9
DKC4756	400	2025	Zh	6	7	6	2	3	3	3	-	9
<b>Sehr spät reife Sorten</b>												
BRV2309D	410	2024	HZ	3	9	6	2	2	1	4	7	9
DKC4952	410	2025	Zh	5	8	6	2	2	2	4	-	9
LG31380	410	2024	Z	3	9	8	3	4	4	4	5	9
P9889WX <sup>1)</sup>	410	2023	Z	6	7	6	3	2	2	4	-	7
P99921	410	2024	Z	4	8	7	2	2	3	5	-	9
Paykan	410	2023	Z	4	7	6	3	2	2	4	-	8
DKC5068	420	2016	Zh	7	7	6	2	2	1	4	5	8
Gloriett	420	2020	Z	5	7	6	3	3	2	6	4	8
KWS Vocaliso	420	2023	Z	6	8	7	2	2	3	6	4	9
LBS3295	420	2024	Zh	3	9	6	3	2	2	4	-	8
RGT Pinxxfloyd	420	2025	Z	7	7	6	2	2	3	4	-	9
DKC5001	440	2021	Z	5	8	6	2	2	1	4	5	8

Korn-  
typ: Z = Zahn-, H = Hartmais, HZ = Mischtyp, z,h = sehr geringe Ausprägung des Zahn- bzw. Hartmaisanteils  
 Notenskala allgemein: 1 = sehr gering ausgeprägt  
 9 = sehr stark ausgeprägt  
 Blattbreite: 1 = sehr langes Grünbleiben der Blätter (Restpflanze)  
 9 = sehr rasches Abreifen der Blätter (Restpflanze)  
<sup>1)</sup>Wachsmais

**NEU: Bestellen Sie Ihr Zuckerrüben-Saatgut im KWS Online-Shop. Direkt. Flexibel. Bequem.**

Profitieren Sie von der direkten und freien Sortenwahl.  
[www.kwsaustria.at/shop](http://www.kwsaustria.at/shop)

**Ihr Dankeschön**  
 Für Ihre Bestellung im Online-Shop erhalten Sie ein Engelbert Strauss Rübenshirt.

**Gratis Lieferung!**

Teilnahmebedingungen unter: [www.kwsaustria.at/shop](http://www.kwsaustria.at/shop)

**Hinweise zu Grafiken und Tabellen**

Die im Beitrag dargestellten Sortenkreuze und Ausprägungsstufen stellen eine Auswahl aus der Österreichischen Beschreibenden Sortenliste dar. Die Grundlage für die Auswahl der Sorten bilden aktuelle Ergebnisse sowie Vermarktungsinformationen der Unternehmen. Das vollständige Sortiment, Körner- und Silomaisdiagramme sowie Informationen zu Mykotoxinergebnissen und zu weiteren relevanten Details sind auf der BAES-Internetseite zu finden. Um einen Vergleich zwischen den Sortenkreuzen der vier Reifegruppen zu ermöglichen, werden einige Sorten in jeweils zwei benachbarten Gruppen angebaut. Die Einstufung der neu zugelassenen Sorten in der Anfälligkeit für Kolbenfäule erfolgt zwecks der erforderlichen zweijährigen Datengrundlage erst im nächsten Jahr. Alle Daten sind hier abrufbar:

[bsl.baes.gv.at/kulturen/](http://bsl.baes.gv.at/kulturen/)

**Biostimulanzien** **Landwirtschaft WEITERDENKEN**

Erfolgreiche Landwirtschaft braucht in Zukunft **noch mehr** als Sorten, Pflanzenschutz und Dünger.

**NutribioN®**  
 STICKSTOFF FÜR ALLE KULTUREN  
 Fixiert bis zu 40 kg/ha Stickstoff  
 nicht auswaschbar – bilanzfrei – immer verfügbar

**Quantis™**  
 STÄRKT DIE KARTOFFEL UND ZUCKERRÜBE BEI HITZESTRESS

**MEGAFOL®**  
 VOLLES ERTRAGSPOTENZIAL  
 AUCH UNTER STRESSBEDINGUNGEN

**syngenta®**  
 Biologicals

[www.syngenta.at](http://www.syngenta.at) | Beratungshotline: 0800/20 71 81

# Die besten Innovationen stehen fest

Noch bis Samstag läuft Österreichs größte Messe für Wein- und Obstbau in Tulln. Ein Highlight ist die Verleihung der Austro Vin Awards. Lesen Sie hier, wer diesmal die Preise gewonnen hat.



Schutz vor Spätfrost mit Helios Wine von Hofstaetter Technologies



Pflanzenschutz mit dem elektromechanischen Spritzengel von greenhive

MICHAEL STOCKINGER

Von heute, Donnerstag, bis Samstag, 31. Jänner, avanciert Tulln an der Donau wieder zum Zentrum für Wein- und Obstbauern in Österreich und darüber hinaus: Auf der Austro Vin zeigen rund 240 Aussteller auf 18.000 Quadratmetern ihre Neuheiten. Gleich am Eröffnungstag vergibt die Messe in Kooperation mit der BauernZeitung und der Fachzeitschrift Der Winzer den Austro Vin Award. Der vom südsteirischen Künstler Wolfgang Garofalo gestaltete Preis holt die besten Innovationen vor den Vorhang und gilt als der wichtigste der hiesigen Branche. Die Sieger sind:

- Weinbau: „Helios Wine“ – Hofstaetter Technologies
- Obstbau: „Spritzengel“ – greenhive GmbH
- Kellereitechnik: „Bioreaktor LEV 2050“ – Richard Wagner GmbH + Co. KG Kellereibedarf
- „GoLow Alkoholreduktionsanlage“ – Sengl-Pridt GmbH
- Nachhaltig Austria: Weingüter Mariel, Preschitz und Stift Klosterneuburg.

Nachfolgend ein Überblick über die ausgezeichneten Neuheiten der Branche, was sie

ausmacht und was sich die Wein- und Obstbauern im Land davon erwarten dürfen.

## Spätfrostschutz durch Heizung und Abdeckung

Durch den Klimawandel treiben Weinreben früher aus und die Rebblüte findet frühzeitig statt. Kommt es dann zu Frösten, werden die Pflanzen in ihrer Entwicklung gestört. Viele Technologien haben bisher beim Frostschutz nur unzureichende Ergebnisse erzielt. Die mit dem Austro Vin Award ausgezeichnete Innovation Helios Wine von Hofstaetter Technologies soll bei Strahlungsfrost und auch bei Windfrost gut funktionieren, und das bei vergleichsweise geringem Energieeinsatz. Die Technologie ist für hochwertige Lagen interessant und eine Weiterentwicklung der elektrischen Kordonheizung – zusätzlich wird eine Rebenabdeckung mittels Klettverschluss angebracht.

## Pflanzenschutz auf neuem Level

Pflanzenschutz kann bei schlechten Witterungsbedingungen insbesondere in Steillagen

oft nicht zeitgerecht durchgeführt werden, ist gefährlich und kann zu Bodenverdichtungen führen. greenhive präsentiert mit dem Spritzengel einen leichten hangtauglichen Geräteträger mit elektrischem Antrieb und Wechselakku, der ohne Bedienpersonal auf der Maschine auskommt. Die Obstbauvariante hat einen 300-Liter-Spritztank, die Weinbauvariante für größere Stei-

gungen fasst 200 Liter. Daraus ergibt sich ein maximales Gesamtgewicht (mit gefülltem Tank und Akkus) von nur ca. 700 Kilogramm bzw. unter 600 Kilogramm. Der Spritzengel ist seit 2021 als ferngesteuerte Spritze im Testlauf. Die Autonomie soll heuer im Sprüheinsatz getestet und Ende des Jahres Teil des Serienproduktes sein.

## Für moderaten Alkoholgehalt im Wein

Der Klimawandel hat in den vergangenen Jahren vermehrt zu schwereren Weinen geführt, die teils schlecht vermarktbar sind. Die GoLow Alkoholreduktionsanlage von Sengl-Pridt ermöglicht leichtere (Weiß-)Weine. Das Membransystem basiert auf osmotischer Destillation mittels hydrophobem Membrankontaktor. Der Prozess gilt als hochselektiv und schonend. Das GoLow-System ist seit Anfang 2025 als Kaufoption verfügbar und wird bereits im Lohnverfahren in Österreich angeboten.

## Ein besonderer Reaktor für größere Betriebe

Der Bioreaktor von LEV 2050 wird von Kellereibedarf Richard



Bioreaktor LEV 2050, eingereicht von Richard Wagner Kellereibedarf



Die GoLow Alkoholreduktionsanlage von Sengl-Pridt für leichtere Weine

Wagner vertrieben. Das Gerät ermöglicht die gezielte Vermehrung von Reinzuchtheften und indigenen Hefen (Spontangärung) für die alkoholische Gärung und von Bakterien für den Biologischen Säureabbau (BS). Die Technologie basiert auf einem geschlossenen System mit Temperaturkontrolle, Durchmischung, Belüftung mit Sterilluft und vollautomatischer Prozesskontrolle. Sie ist für größere Betriebe interessant.

### Drei Betriebe sind besonders nachhaltig

Das Gütesiegel „Nachhaltig Austria“ gibt Winzern die Möglichkeit, die Nachhaltigkeit ihrer Wirtschaftsweise beurteilen und zertifizieren zu lassen. Dabei stehen Reduktion von Treibhausgasen, Ressourcenschonung, umweltschonende phytomedizinische Maßnahmen und Nährstoffversorgung der Rebe

sowie soziale und ökonomische Maßnahmen im Mittelpunkt. Besonders überzeugt haben diesmal Weingut Mariel in Wulkaprodersdorf (Bgl.), Weingut Preschitz in Neusiedl am See (Bgl.) und Weingut Stift Klosterneuburg (NÖ). Die dort gesetzten Maßnahmen reichen von der Pflanzung von zahlreichen Wildobstbäumen und Montieren von Falkenstangen über Photovoltaik und Wiederverwendung von Flaschen bis hin zur Nutzung des Grünflächenaufwuchses mit Schafen.

### Austro Vin Tulln noch bis Samstag geöffnet

- 29. bis 31. Jänner, jeweils 9 Uhr bis 17 Uhr
- Reguläre Eintrittspreise: 15 Euro für Online-Ticket, 16 Euro an der Tageskasse
- Weitere Infos: [austro-vin.at](http://austro-vin.at)



FOTO: AGRARFOTO.COM

## BIOMASSEKONFERENZ

# Holzenergiepreise vergeben

Auf der 8. Mitteleuropäischen Biomassekonferenz in Graz wurden die Sieger in den Kategorien Hackgut, Pellets und Forschung gekürt.



Die Gewinner spendeten die Preisgelder für einen guten Zweck.

Seit nunmehr drei Jahren wird der Holzenergiepreis für herausragende Leistungen in der Bioenergie-Branche vergeben. Eine Expertenjury unter Vorsitz von Josef Rathbauer, BLT Wieselburg, wählte aus den eingereichten Umsetzungen die Preisträger aus. Heuer gingen die Auszeichnungen an:

- Energiewerk Ilg GmbH in der Kategorie Hackgut: Seit September 2025 läuft in Dornbirn ein echtes Pionierprojekt: Die erste landesweite Anlage zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung aus einem Biomassekraftwerk ist in Betrieb. Sie fängt Kohlendioxid aus den Abgasen des Holz-kraftwerks ein und macht daraus einen wertvollen biogenen Rohstoff für regionale Betriebe.

- Projekt der Zellhofer Engineering GmbH im Bereich Pellets: Dabei handelt es sich um eine mobile, vollautonome Pelletieranlage, die überschüssigen Photovoltaik-Strom direkt vor Ort nutzt, um Hackschnitzel in hochwertige Holzpellets zu verwandeln. Die Besonderheit liegt in der intelligenten, KI-gestützten Steuerung.

- Projekt Waste2Value – Forschungsanlage Wien-Simmering: Die thermochemische

Umwandlung biogener und kunststoffreicher Reststoffe bietet großes Potenzial zur Substitution fossiler Brennstoffe und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in kohlenstoffbasierten Industrien.

### Erfolgreiche Konferenz

Vom 21. bis 23. Jänner fand heuer die 8. Mitteleuropäische Biomassekonferenz in Graz statt. Die Veranstaltung mit u. a. internationalen Fachbeiträgen in 29 Parallelsessions, drei Exkursionen und diversen Workshops gilt mit 1.500 Tagesteilnahmen als das bedeutendste europäische Bioenergie-Event. Ein Schwerpunkt war die Regrowth-Strategie. Sie basiert auf der Biomassestrategie, die gemeinsam von der Österreichischen Energieagentur und dem Österreichischen Biomasse-Verband erstellt wurde. Anlässlich der Konferenz wurde nun die Langversion des im Juni 2025 erstmals vorgestellten Papiers veröffentlicht und einem Begutachtungsprozess unterzogen.



## Puschtra Tirtlan

REZEPT VON ADELINDE MESSNER

### Zutaten (ca. 25 Stück)

**Füllung:** 500 g Topfen, drei gekochte Erdäpfel, frischer Schnittlauch, 1/2 EL Salz

**Teig:** 350 g Weizenmehl, 150 g Roggenmehl, zwei Eier, lauwarmes Wasser, Öl, Salz

### Zubereitung

**Füllung:** Die drei gekochten und ausgekühlten Erdäpfel fein zerdrücken und mit dem Topfen zu einer kompakten Masse verrühren. Anschließend den nach Belieben dosierten Schnittlauch sowie das Salz hinzufügen und alles gründlich vermengen.

**Teig:** Aus Mehl, Eiern, Salz und etwas Wasser eine Teigrolle herstellen, von der Rolle schmale Scheiben abschneiden, platt drücken und diese dünn mit einer Nudelmaschine austreiben. Die Erdäpfel-Topfenfüllung auf die Teigblätter geben, mit einem zweiten Teigblatt bedecken und an den Rändern festdrücken. Die „Tirtlan“ in heißem Öl hellbraun backen und auf angewärmten Tellern anrichten.



Rezept stammt von:  
**Adelinde Messner**  
Bäuerin aus Antholz (Südtirol)

Adelinde Messner arbeitet auf dem Bergbauernhof ihres Bruders in rund 1.500 Meter Seehöhe mit. Der Betrieb setzt auf Milchviehhaltung samt eigener Nachzucht. Wenn die Bäuerin nicht im Stall oder im Gemüsegarten anzutreffen ist, steht sie meist in der Küche und widmet sich unter anderem ihrer Spezialität – den traditionellen „Puschtra Tirtlan“.



# So sehen Sieger aus

Zahlreiche Einsendungen haben die Redaktion der BauernZeitung zum Malwettbewerb rund um das Thema Winterdienst erreicht. Das sind die Sieger.

Wenn der Winter Einzug hält und Schnee und Eis das Land prägen, beginnt für den Winterdienst des Maschinenrings die intensivste Zeit des Jahres. Diese wichtige Aufgabe stand im Mittelpunkt des Malwettbewerbs zum Thema „Winterdienst“, den die Österreichische BauernZeitung gemeinsam mit dem Maschinenring Österreich vergangenen Monat ausgerufen hat.

## Der Winterdienst ist bunter denn je

Viele Kinder und Jugendliche sind diesem Ruf gefolgt und haben sich kreativ mit der Arbeit des Winterdienstes auseinandergesetzt. Ausgerüstet mit Stift und Papier zeigten sie, was es braucht, damit Wege passier-

bar bleiben und der Alltag auch im Winter funktioniert. Mit viel Fantasie, Liebe zum Detail und einem beeindruckenden Blick für Technik, Menschen und Landschaft sind Bilder entstanden, die den Einsatz der Winterdienst-Teams auf ganz besondere Weise sichtbar machen.

## Fünf Sieger gekürt

Nun stehen die Gewinnerbilder fest – und sie erzählen eindrucksvoll, wie viel Organisation, Engagement und regionale Kraft hinter den scheinbar selbstverständlichen Spuren im Schnee steckt (siehe Bilder).

Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern und wünschen ihnen viel Freude mit den Preisen vom Maschinenring Österreich.





Carina P. (9 Jahre) aus Rum in Tirol zeichnete einen Traktor der Marke Claas mit Schneepflug bei Räumarbeiten mitten im Schneegestöber.



Bei diesem Bild von Eleanor H. (9 Jahre) aus Prutz, ebenfalls in Tirol, hat die Schneefräse ob des dichten Schneefalls ordentlich zu tun.



Lorenz M. (6 Jahre) aus St. Thomas am Blasenstein, Oberösterreich, schützt diesen Winterdienstler bei der Räumarbeit mit einer wärmenden Mütze.



Mit viel Liebe zum Detail hat Eugen N. (12 Jahre) aus dem burgenländischen Kleinhöflein diesen Steyr-Traktor mit Streuer und Fräse auf Papier festgehalten.



Hier finden Sie Erklärungen zum Mondkalender.

### Mondkalender Februar 2026

	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	
<b>Tierkreiszeichen &amp; Tagescharakter</b>	01:09	02:09	04:22	05:22	10:33	11:33	20:13	21:13	08:23	09:23	20:45	21:45	07:17	08:17	15:10	16:10	20:40	21:40	00:31	01:31	03:29	04:29	06:12	07:12	09:17	10:17	12:17	13:17	15:17
<b>Mondphasen</b>	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾
Bäume/Sträucher pflanzen			🌱	🌱																									
Blumen gießen																													
Brot backen																													
Düngen																													
Einkochen/Einfrieren																													
Ernten/Lagern																													
Fenster putzen																													
Haare schneiden																													
Holz schlagen																													
Kräuter sammeln (trockenes Wetter)	Alle	Samen	Wurzeln		Blüten		Alle	Samen	Wurzeln	Blüten	Blätter	Samen		Blüten	Blätter	Samen		Blüten	Blätter	Samen									
Nagelpflege																													
Nährende Gesichtspflege																													
Obstbaumschnitt																													
Schädlingsbekämpfung																													
Wurzelpflanzen säen und pflanzen																													
Blütenpflanzen säen und pflanzen																													
Blattpflanzen säen und pflanzen																													
Fruchtpflanzen säen und pflanzen																													

☾ Zunehmender Mond ● Vollmond ☾ Abnehmender Mond ○ Neumond | Mond geht ☾ unter sich ☽ über sich | Bunte Symbole: gelingt besonders gut | Graue Symbole: an diesem Tag ungünstig  
 ■ Schwendtag | Schädlingsbekämpfung: O = Oberirdisch, U = Unterirdisch, S = Schnecken | Wurzel-Tag = geeignet für Wurzel- und Knollengemüsearten | Blatt-Tag = für Blattgemüsearten, Kräuter, Heckenpflanzen und Rasen | Blüten-Tag = für alle Blütenpflanzen, -gemüsearten, -heilkräuter, Stauden, Blumen | Frucht-Tag = Fruchtpflanzen, -gemüse, Beerensträucher, Obstbäume, Getreide.

# Kräuterwissen für den Hof

Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik startet

**D**er Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik vermittelt fundiertes Wissen über heimische Wildpflanzen rund um Haus, Hof und Betrieb.

Der Lehrgang richtet sich an Bäuerinnen und Bauern sowie an alle, die ihr Wissen in der Naturpädagogik vertiefen und weitergeben möchten. Im Mittelpunkt stehen die sichere Bestimmung unkultivierter Pflanzen sowie deren vielfältige Nutzung.

## Infos zum Lehrgang

Lehrgangsstart:  
11.02.2026,  
09:00-17:00 Uhr

Ort: Melk

Teilnahmebeitrag:  
€ 1.190,00 p.P. gefördert,  
€ 2.850,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:  
8 Stunden für Schule  
am Bauernhof

Buchungsnummer: 3-0094034



Fundiertes Wissen über heimische Wildpflanzen

Ein besonderer Fokus liegt auf Biodiversität und darauf, wie Wildpflanzen sinnvoll in landwirtschaftliche Betriebe, Hofräume und Bildungsangebote integriert werden können.

Die Teilnehmenden profitieren von der langjährigen Erfahrung etablierter und kompetenter Vortragender. Die Nutzung von Wildkräutern wird praxisnah, kreativ und

alltagstauglich vermittelt. Zusätzlich lernen die Teilnehmenden, eigene Kurse und Workshops professionell aufzubauen.

**Anmeldung & Informationen:**  
**LFI Niederösterreich,**  
**noe.lfi.at**  
**oder telefonisch**  
**unter**  
**05 0259 26100**



## LFI Bildungsprogramm

### Unternehmensführung

#### Webinar:

#### Grenzen der Pauschalierung

Termin: 12.-13.02.2026,  
jeweils 18:00-20:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
€ 30,00 p.P. gefördert,  
€ 75,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0092775



### Tierhaltung

#### Rinderklassifizierung in der Praxis

Termin: 11.02.2026,  
09:00-13:00 Uhr

Ort: Bad Großpertholz

Teilnahmebeitrag:  
€ 15,00 p.P. gefördert,  
€ 40,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:  
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:  
3-0092926



#### Ausbildungslehrgang künstliche Besamung beim Schwein für Eigenbestandsbesamung

Termin: 13.02.2026,  
08:00-18:30 Uhr

Ort: Zwettl

Teilnahmebeitrag:  
€ 125,00 p.P. gefördert,  
€ 350,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:  
3 Stunden für TGD-WB

Buchungsnummer:  
3-0094282



#### Mit Pferdeaugen sehen

Termin: 13.02.2026,  
13:00-17:00 Uhr

Ort: Tullnerbach

Teilnahmebeitrag:  
€ 55,00 p.P. gefördert,  
€ 145,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0092706



### Pflanzenbau

#### Webinar:

#### Standort- und fruchtfolgeangepasste Begrünungen – vielfältige Wirkung

Termin: 12.02.2026,  
13:00-16:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
€ 40,00 p.P. gefördert,  
€ 90,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:  
3 Stunden für  
ÖPUL23-GWA

Buchungsnummer:  
3-0093101



#### Schaderreger im Biogemüsebau: Erkennen, Verstehen, Vorbeugen

Termin: 16.02.2026,  
09:00-17:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
€ 65,00 p.P. gefördert,  
€ 153,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:  
5 Stunden für  
Sachkunde PS-WB

Buchungsnummer:  
3-0094023



### Direktvermarktung & Einkommenskombination

#### Erlebnispädagogik – Schule am Bauernhof

Termin: 12.02.2026,  
09:00-15:00 Uhr

Ort: St. Pölten

Teilnahmebeitrag:  
€ 80,00 p.P. gefördert,  
€ 240,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:  
6 Stunden für  
Schule am Bauernhof

Buchungsnummer:  
3-0093628



Ländliches Fortbildungsinstitut



### Lebensmittelhygiene im Fleischverarbeitungsraum praxisnah – Vorgaben und Umsetzung

Termin: 13.02.2026,  
09:00-13:00 Uhr

Ort: Hollenstein a.d. Ybbs

Teilnahmebeitrag:  
€ 70,00 p.P. gefördert,  
€ 187,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0093110



### Bauen, Technik, Energie

#### Altgebäude neu nutzen

Termin: 13.02.2026,  
08:30-12:30 Uhr

Ort: Amstetten

Teilnahmebeitrag:  
€ 25,00 p.P. gefördert,  
€ 70,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0093080



### Kurse

Weitere Bildungsangebote  
auf noe.lfi.at

Bildungs-Telefon:  
05 0259 26100

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

DA SCHAU HER

## Bauernbund unterwegs



Die Bauernbundortsgruppe Röschitz veranstaltete wieder ihren traditionellen Bauernbundausflug. Am Vormittag stand ein Besuch bei Rubner Holzbau in Grafendorf auf dem Programm. Dort erhielten die Teilnehmer interessante Einblicke in die modernen Produktionsabläufe und die nachhaltige Holzbauweise des Unternehmens.

Am Nachmittag ging es weiter zu zwei regionalen Weingütern. Zuerst besuchte die Gruppe das Weingut Markus Huber in Reichersdorf. Anschließend führte die Fahrt zum Weingut Dockner in Höbersbach. Den Abschluss des Tages bildete ein gemütliches Beisammensein bei einem Heurigenbuffet, bei dem man den Ausflug in entspannter Atmosphäre ausklingen ließ.

## Heuriger in der Weinkirche



Zum 25. Mal öffnete die Weinkirche Jetzelsdorf ihre Pforten für den Dorfheurigen. Organisiert wird die Veranstaltung seit neun Jahren vom Verein zur Erhaltung der Weinkirche unter Obfrau Gerda Fidler. Am zweiten und dritten Jänner-Wochenende 2026 wurden über 30 Qualitätsweine aus der Großgemeinde Haugsdorf angeboten, dazu gab es bodenstän-

dige Schmankerl von Blut- und Presswurst bis zu Geselchtem und selbst gemachten Aufstrichen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen auch aus benachbarten Gemeinden, darunter Landtagsabgeordneter Richard Hogl, Bürgermeister Florian Nawara und Vizebürgermeisterin Martina Böck. Der Reinerlös fließt in die Erhaltung der Weinkirche.

## Wallfahrt nach Winklarn

Kürzlich pilgerten Landwirte aus dem Mostviertel nach Winklarn zum Gedenkgottesdienst für den heiligen Antonius, Schutzpatron des Nutzviehs. Pfarrer Hans Lagler aus Steinakirchen hielt die Predigt und sang gemeinsam mit den Gläubigen Gstanzen. Er betonte die Bedeutung des christlichen Glaubens für die

Bauernschaft und rief dazu auf, armen und einsamen Menschen zu helfen. Zudem erinnerte er an den Brauch, nach Antonius Schweinefleisch zu spenden, und appellierte an den Kauf regionaler, saisonaler Produkte. Unter den Wallfahrern waren auch zahlreiche Antons, darunter Landesrat Anton Kasser.



## Agrarwetteranalyse für Niederösterreich

Stand: 25.01.2026

Zur Verfügung gestellt durch die



Wir sichern, wovon Sie leben.

Tagesaktuell und quadratkilometergenau: Das beste Agrarwetter des Landes gibt's auf [hagel.at/agrarwetter](http://hagel.at/agrarwetter)

Ort	Niederschlagssumme			Temperaturabweichung Januar zu 10 Jahres Ø	Frosttage (< 0° C)	
	seit 1.1. heuer	seit 1.1. 10 Jahres Ø	letzte Woche		seit 1.10. heuer	seit 1.10. 10 Jahres Ø
St. Pölten	18 mm	21 mm	0 mm	-3°C	45 Tage	34 Tage
Zwettl	15 mm	21 mm	0 mm	-3°C	76 Tage	60 Tage
Mistelbach	11 mm	20 mm	4 mm	-3°C	45 Tage	40 Tage
Wiener Neustadt	17 mm	14 mm	4 mm	-3°C	57 Tage	44 Tage

Daten: GeoSphere Austria

## ALLES GUTE UNSEREN LESERN

### EISERNE HOCHZEIT

**Allentsgschwendt 5:** Anna und Erich LATZENHOFER (5.2.) - **Klein Höflein:** Monika und Johann FLEISCHMANN, Untere Hauptstraße 5 (4.2.) - **Pehendorf:** Gertrude und Ludwig FRÜHWIRTH, Aggsbach 2 (7.2.).

### GOLDENE HOCHZEIT

**Böheimkirchen:** Helga und Franz SCHIBICH, Lanzendorf 47 (7.2.) - **Pyhra-Wald:** Monika und Franz HINTERHOFER, Fahra 3 (17.1.) - **Thernberg:** Maria Anna und Anton KAHOFER, Ofenberg 65 (10.1.).

### GRÜNE HOCHZEIT

Michelle ALTSCHACH und Stefan FLICKER, Steinbach 9, 3871 Brand-Nagelberg (13.9.).

### GEBURTSTAGE

#### 100. Geburtstag

**Landfriedstetten:** Maria FISCHHUBER, Schwannerfelden 2 (4.2.).

#### 95. Geburtstag

**Altenwörth-Gigging:** Herbert WOHAK, Sigmarstraße 12 (6.2.).

#### 90. Geburtstag

**Altenmarkt bei Gaubitsch:** Maria UHL, Brunweg 2 (5.2.) - **Deutsch Haslau:** Rudolf METZKER, Obere Hauptstraße 2 (5.2.) - **Groß Weisenbach:** Franz ZEININGER, Rohrenreith 6 (6.2.) - **Gumprechtsfelden:** Anna PALMETZHOFFER, Kratzenberg 1 (1.2.) - **Hasendorf 19:** Franz FEICHTINGER (4.2.) - **Hetzmannsdorf-Kleinrötz-Mollmannsdorf:** Rosina SCHMÖLLERL, Am Anger 2 (3.2.) - **Oberstrahlbach 90:** Franz ALMEDER (3.2.) - **Ramsau 12:** Berta FRÖHLICH (5.2.) - **Schiltern:** Martha

FORSTREITHER, Reiserst 8 (2.2.) - **Tautendorf bei Gars 1:** Franz STEININGER (3.2.) - **Weikersdorf am Steinfelde:** Friedrich WINKLER, Blinde Zeile 67 (31.1.) - **Weissenkirchen an der Perschling:** Veronika KERSCHNER, Johannessteg 2 (3.2.) - **Weistrach:** Leopoldine GRUBHOFER, Hartlmühl 60 (7.2.).

#### 85. Geburtstag

**Aspangberg:** Adolf HAIDEN, Neustift am Hartberg 16 (5.2.); Ewald HANDLER, Andreas Hoferstraße 32 (2.2.) - **Enzersfeld:** Margarete ZWANZINGER, Königsbrunner Straße 16 (6.2.) - **Gföhl:** Ludwig BÖHM, Großkühbergweg 33 (6.2.) - **Groß Reichenbach 5:** Maria GROSSAUER (28.1.) - **Groß Radischen 5 (5.2.)** - **Gschwendt 8:** Johann WOLF (2.2.) - **Gut am Steg 23:** Johann HAVLICEK (7.2.) - **Haag-Land:** Theresia GERSTMAYER, Heimberg 34 (7.2.) - **Heidenreichstein:** Gerhard MACHO, Oberaalfanger Straße 6 (2.2.) - **Heinrichsdorf 5:** Gertraud LEDL (2.2.) - **Kleinzell:** Franz PLATTNER, Hauptstraße 2A (3.2.) - **Köttlach-Enzenreith:** Aloisia BAUER, Wörtherstraße 1 (8.2.) - **Nöstach 18:** Josef DAXBÖCK (8.2.) - **Obritzberg-Rust:** Josef FRAUNBAUM, Schulgasse 1 (8.2.) - **Purk:** Hermann WEIDENAUER, Gotthardschlag 6 (4.2.) - **Raipoltenbach:** Rudolf FOCHLER, Hauptstraße 20 (8.2.) - **Ramplach:** Anna KAINRAD, Hauptplatz 5 (4.2.) - **Sallingstadt 19/2:** Friedrich GRASSINGER (5.2.) - **Schirmannsreith 31:** Herbert HAUER (6.2.) - **St. Georgen an der Leys:** Christine SCHACHINGER, Bichl 7 (8.2.) - **Texingtal:** Anna SEIBERL, Haberleiten 13 (3.2.) - **Thernberg:** Maria EDELHOFER, Innerschildgraben 44 (2.2.) - **Umbach:** Maria DAXBÖCK, Laach 2 (3.2.) - **Wilhelmsburg:** Franz LANNER, Wielandsberg 7 (6.2.) - **Wöllersdorf-Steinbrückl:** Reinhold HARBICH, Hauptplatz 2/0 (3.2.).

#### 80. Geburtstag

**Allhartsberg:** Wilhelm TRÖSCHER, Hofstetten 10 (2.2.) - **Aschbach-Markt:** Ignaz KLAMMER, Am Zierbach 6 (5.2.) - **Eisenbergeramt 29:** Leopoldine GASSNER (3.2.) - **Fischamend:** Franz SCHLAGENHAUFEN, Rösslgasse 5 (4.2.) - **Gresten:** Margarete HÖNIGL, Schadne-

ramt 30 (3.2.) - **Grünau:** Kurt SCHÖNBÄCK, Mariazeller Straße 9 (7.2.) - **Hainfeld:** Maria SCHEIBENREITER, Gegend Egg 27 (5.2.) - **Heinrichs bei Weitra 24:** Franz MÖSLINGER (3.2.) - **Immendorf 147:** Josefine HOGL (6.2.) - **Tautendorf bei Gars 33:** Rupert MAYERHOFER (7.2.) - **Texingtal:** Anton STEINDL, Schwaighof 2 (7.2.) - **Tullnerbach:** Franz PRONEGG, Fellinggraben 2 (5.2.).

#### 75. Geburtstag

**Abdorf:** Josef BADER, Kremserstraße 39 (5.2.) - **Allhartsberg:** Johann LANGENREITHER, Fohra 1/1 (3.2.) - **Aschbach-Markt:** Marianne GRUBER, Riesing 4 (2.2.) - **Asperhofen:** Johann EDHOFER, Hauptstraße 23 (3.2.) - **Aspersdorf:** Christa RIEDMAYER, Zeile 82/1 (8.2.) - **Bockfliess:** Eduard MAR-CHART, Milchhausstraße 45 (4.2.) - **Engelmannsbrunn:** Josef WÖBER, Himmelreich 4 (7.2.) - **Felling 4:** Johann KAUFMANN (8.2.) - **Frauentendorf-Hilpersdorf:** Anna DAM, Dorfplatz 1 (3.2.) - **Großhaselbach:** Erich ELSIGAN, Ganz 15 (2.2.) - **Hadres:** Ing. Karl FUCHS, Untermärkersdorf 41 (2.2.) - **Hausbrunn:** Margareta SCHWINGENSCHROT, Hauptstraße 80 (7.2.) - **Herzogenburg:** Franziska SCHILDBERGER, Wielandsthal 13 (3.2.) - **Hollern:** Maria PÖLLMANN, Obere Hauptstraße 9 (2.2.) - **Hornsburg:** Christine MEISSL, Koloman Kaiser-Platz 3 (2.2.) - **Höbersbrunn:** Anna FIDLER, Obere Landstraße 7 (7.2.) - **Hörersdorf:** Anna BÖSSMÜLLER, Untere Laaerstraße 39 (7.2.) - **Kalkgrub 6:** Anton EINWÖGERER (4.2.) - **Krustetten:** Anna REITER, Schulgasse 49 (6.2.) - **Loosdorf-Schol-lach:** Maria GRUBER, Taxerau 12 (8.2.) - **Mannshalm 11/2:** Franz REUBERGER (8.2.) - **Maria Anzbach-Eichgraben:** Antonia HIESSBERGER, Oed 13 (2.2.) - **Münichsthal:** Leopoldine PFAFFL, Hauptstraße 145 (7.2.) - **Nappersdorf 53:** Gerhard BOYER (4.2.) - **Neuhofen an der Ybbs:** Josef GRILLITSCH, Feldpichl 4 (3.2.) - **Ober-Steinabrunn 49:** Karl KOY (6.2.) - **Oberparschenbrunn 17:** Wilhelm EBNER (7.2.) - **Rohrendorf bei Krems:** Norbert WEBER, Untere Hauptstraße 52 (8.2.) - **Rückersdorf-Ober-gänsnerndorf-Seebarn:** Veronika

GASSNER, Hauptstraße 64 (2.2.) - **Sallapulka 12:** Hermine HOFER (2.2.) - **Schwarzenberg:** Josef FUCHSLUGER, Knieberg 16 (2.2.) - **St. Leonhard am Walde:** Hildegard LUEGER, St. Leonharderstraße 40 (3.2.) - **Stoitzendorf 55:** Aloisia RUPP (6.2.) - **Ternitz- St. Johann-Hintenburg:** Margarete FUCHS, St. Johanner Str. 6 (8.2.) - **Unter Rabenthan 20:** Angela STIFT (3.2.) - **Wilhelmsburg:** Aloisia HACKNER, Pömmern 6 (7.2.) - **Wolfsgraben:** Christa EDLINGER, Forsthausstraße 9 (2.2.).

#### 70. Geburtstag

**Asparn an der Zaya:** Johann KLAMPF, Schlossgasse 5 (6.2.) - **Baden:** DI Friedrich SCHABAUER, Dr. Julius Hahn-Straße 17 (2.2.) - **Breitenstein:** Maria SCHNEIDHOFER, Althammerhofstraße 36/1 (3.2.) - **Bromberg:** Veronika HAHN, Mühlriegel 1 (8.2.) - **Dürnleis 18:** Ingeborg ZAUSINGER (21.1.) - **Eschenau:** Alois JANKER, Steubach 56 (4.2.) - **Feistritz am Wechsel 67:** Robert KATZGRABER (24.1.) - **Furth bei Göttweig:** Ingeborg LÖFFLER, Kellergraben 300 (8.2.) - **Gaubitsch-Kleinbaumgarten:** Johanna KRENN, Kapellenfeld 1 (8.2.) - **Gresten:** Katharina LEICHTFRIED, Schadne-ramt 69 (3.2.) - **Gumprechtsfelden 9:** Maria Veronika JÄGER (4.1.) - **Hollenstein an der Ybbs:** Edeltraud EIBENBERGER, Berg 5 (7.2.) - **Kirchschlag:** Dr. Johanna KONLECHNER-KLAUS, Bleierweg 3 (5.2.) - **Krahof 12:** Anton KEUSCH (6.2.) - **Landfriedstetten:** Maria LASSELSBERGER, Schwannerfelden 2 (8.2.) - **Maisberg 33:** Maria TEUFEL (8.2.) - **Obritzberg-Rust:** Hermine GUNDACKER, Ulrichstraße 3 (5.2.) - **Ramplach:** Lorenz LINSMAYER, Talgasse 21A/1 (6.2.) - **Raxendorf 10:** Dr. Helmut MITTERMAIER (4.2.) - **Spielberg:** Herbert SINHUBER, Dietmanns 8 (8.2.) - **St. Aegydam Neuwalde:** Johann WEIRER, Weiß-enbach 71 (6.2.) - **Staasdorf:** Theresia KURZMANN, Schubertstraße 11 (6.2.) - **Texingtal:** Johanna GREUL, Texing 20/1 (4.2.) - **Weistrach:** Ing. Karl STÖCKLER, Neudorf 38 (2.2.) - **Wolfpassing:** Juliane JUNGWIRTH, Linden 3 (3.2.).

#### 65. Geburtstag

**Aigen:** Liane WÖCHTL, Tröbings 15 (2.2.) - **Altlenzbach:** Robert

SALZER, Aichleitenstraße 1 (2.2.) - **Aschbach-Markt:** Hildegard EDLINGER, Wipfelhof 1 (5.2.); Karl HAUMER, Hainbuchen 2 (8.2.) - **Buttendorf 7:** Alfred LEOPOLD (5.2.) - **Doberndorf 14:** Maria HOFBAUER (4.2.) - **Feistritz am Wechsel 268:** Johanna MORGENBESSER (7.2.) - **Gerolding:** Monika JONAS, Graf Geroldstraße 12 (6.2.) - **Gries:** Leopold RESEL, Am Wiesengrund 13 (3.2.) - **Groissenbrunn:** Georg WOHLMUTH, Bernsteinstraße 21 (4.2.) - **Groß Wetzdorf:** Ing. Leopold STRELL, Hauptstraße 26 (4.2.) - **Gutenbrunn bei Herzogenburg:** Josefine JILCH, Adletzberg 28 (4.2.) - **Hauholdstein:** Theresia HUBER, Alte Reichsstraße 1/1 (8.1.) - **Hausleiten:** Marianne FRITZ, Mühlgasse 24 (6.2.) - **Hohenau an der March:** DI Josef HUBER, Dobermannsdorferstraße 23 (5.2.) - **Kettlasbrunn:** Josef SCHODL, Herrenzeile 7 (5.2.) - **Krahof 50:** Johann ZEHETNER (6.2.) - **Ladings 5:** Annemarie PRITZ (6.2.) - **Mannersdorf 3:** Elisabeth PICHLER (8.2.) - **Naglern 15:** Leopold ULLMANN (5.2.) - **Obritzberg-Rust:** Johannes WEGSCHEIDER, Untere Hauptstraße 10 (6.2.) - **Pfaffenschlag:** Johann SCHWINGENSCHLÖGL Pfaffenschlag 55/1 (23.1.); Johann LITSCHAUER, Artolz 5 (7.1.) - **Ramsau:** Christa LEITNER, Schneidbach 10 (2.2.) - **Schweigergers:** Maria KOPPENSTEINER, Windhager Straße 8 (4.2.) - **Seitenstetten:** Maria RIEDLER, Wiesenbachstraße 3 (2.2.) - **St. Georgen am Reith:** Anna AUER, Königsberggau 28 (5.2.) - **Texingtal:** Hermine JUNGWIRTH, Hinterberg 1a (6.2.) - **Theras 14:** Monika ECKER (7.2.) - **Thern:** Rudolf MAYER, Oberthern 98 (8.2.) - **Ulrichschlag 22/1:** Leopold MARCHSTEINER (7.2.) - **Weinzierl am Walde 17:** Renate KOPPENSTEINER (5.2.) - **Wenjapons 5:** Helga TRÖGL (5.2.) - **Wetzleinsdorf:**

Angela KURZ, Naglerner Straße 20 (2.2.) - **Windpassing 35:** Josef HELMREICH (2.2.) - **Wolfsbach:** Engelbert LATSCHENBERGER, Bruderberg 2/2 (2.2.).

## 60. Geburtstag

**Aggsbach-Willendorf:** Ing. Roland DÖRRER, Aggsbach Markt 109 (9.1.) - **Ausser-Ochsenbach:** Gerhard SCHRAGL, Felberach 6 (7.2.) - **Biberbach:** Karl RAMSAUER, Pyhra 79 (3.2.) - **Bischofstetten:** Renate PUGL, Sierning 1 (4.2.) - **Brand-Laaben:** Hubert KARNHOLZ, Pyrath 2 (4.2.) - **Dietmanns bei Groß Dietmanns:** Maria HOBIGER, Hörmannser Straße 25 (7.2.) - **Frauendorf-Hilpersdorf:** Alois Herbert SINGHOFER, Frauendorfer Straße 23 (8.2.) - **Gastern:** Edeltraud SCHWERTBERGER, Wiesmaden 2 (8.2.) - **Gerersdorf:** DI Christa SIEDER, Loipersdorf 4 (4.2.) - **Gerhaus:** Franz J. PENAUER, Dorfstraße 15 (6.2.) - **Gresten:** Theresia BACHLER, Obergut 1 (5.2.) - **Hafnerbach:** Anton FRÖSTL, Rannersdorfer Straße 1 (6.2.) - **Hürm:** Martina LUGER, Harmersdorf 3/2 (3.2.) - **Nöstach 7:** Renate ZAGLER (5.2.) - **Ober Grafendorf:** Franz STIEFSONN, Wantendorf 18 (5.2.) - **Oberndorf an der Melk:** Maria REISENBICHLER, Pfoisau 2 (6.2.) - **Oberstrahlbach:** Johannes ZEUGSWETTER, Niederstrahlbach 17 (6.2.) - **Obertautendorferamt 21:** Margit HOLZER (8.2.) - **Pottenhofen 60:** Josef SCHÜTZ (6.2.) - **Pöggstall:** Maria HÖLLMÜLLER, Loibersdorf 2 (5.2.) - **Reichenau an der Rax:** Adolf EBNER, Großau 2/2 (7.2.) - **Sankt Martin 11:** Herbert PRAGER (3.2.) - **Schöna-brunn:** Anita KÖCK, Unterer Anger 1 (5.2.) - **Sonntagberg:** Maria SPREITZER, Rotte Wühr 17 (5.2.) - **St. Georgen am Steinfeld:** Stefanie KRÄFTNER, Wörth 3 (3.2.) - **St. Georgen an der Leys:** Josef KÖNIG, Bichl 2/2 (2.2.) - **St. Martin:** Günter STRONDL, Zeil 29 (8.2.) - **Stratzing-Droß:** Gabriele CZIPIN, Untere Hauptstraße 12 (2.2.) - **Stronsdorf 33:** Gerlinde WACHTER (5.2.) - **Ternitz-St. Johann-Hintenburg:** Silke FRAIS, Hintenburger Str. 7 (6.2.) - **Unterschoderlee 40:** Brigitte HAFNER (5.2.) - **Velm:** Karin KARPPE, Velmerstraße 67 (7.2.) - **Waidhofen an der Ybbs:** Leopoldine GSCHWANDEGGER, Seeburg 15 (6.2.) - **Wetzels-**

**dorf:** Maria SCHMID, Bachstraße 39 (3.2.) - **Wöllersdorf-Steinbrückl:** Sabine LAMBERT, Raketengasse 23 (7.2.) - **Zellerndorf:** Karin DWORZAK, Deinzendorf 87 (5.2.).

ne RENNER, verstorben am 14.1. im 89. Lebensjahr - **Mannersdorf am Leithagebirge:** Maria BUCHBERGER, Hauptstraße 51, verstorben am 17.1. im 89. Lebensjahr - **Mannersdorf:** Johann NACHFÖRG, Robans 1, verstorben am 17.1. im 72. Lebensjahr - **Maria Gugging-Kierling:** Gertrude RESCH, Hauptstraße 173, verstorben am 11.1. im 85. Lebensjahr - **Neidling:** Gustav GRUBER, Friesingerstraße 10, verstorben am 11.1. im 83. Lebensjahr - **Neulengbach:** Aloisia MEISSL, Almersberg 36, verstorben am 4.1. im 94. Lebensjahr; Konrad MÜKISCH, Haager Straße 9, verstorben am 7.1. im 91. Lebensjahr - **Ober Rosenauerwald:** Berta GATTRINGER, Etlas 4, verstorben am 20.12. im 88. Lebensjahr - **Oberkirchen:** Alois KLOPF, Albern 12/1, verstorben am 9.1. im 87. Lebensjahr - **Oberkreuzstetten:** Herbert TOIFL, Hauptstraße 190, verstorben am 5.1. im 65. Lebensjahr - **Palterndorf:** Helene LUDWEY, Hauptstraße 77, verstorben am 19.1. im 93. Lebensjahr - **Peisching:** Johann STIX, Dorfstraße 81, verstorben am 10.1. im 70. Lebensjahr - **Pottschach:** Rosa SELHOFER, Dr. Karl Renner-Str. 10, verstorben am 13.1. im 95. Lebensjahr - **Puchberg am Schneeberg:** Maria SCHMIRL, Schwarzengründgasse 49, verstorben am 3.1. im 93. Lebensjahr - **Raipoltenbach:** Anna HARTL, Obereichen 3, verstorben am 14.1. im 91. Lebensjahr - **Rogatsboden:** Konrad BERGER, Oberamt 73, verstorben am 20.12. im 91. Lebensjahr - **St. Marein-Waiden:** Otto SCHÖDL, Wutzendorf 6, verstorben am 17.1. im 73. Lebensjahr - **Theras:** Maria HOFER, Theras 3, verstorben am 28.12. im 89. Lebensjahr; Herbert KLAMPFER, Theras 58 verstorben am 11.1. im 57. Lebensjahr - **Vöstenhof-Bürg:** Margarete JEITLER, Bürg 5, verstorben am 7.1. im 78. Lebensjahr - **Waitzendorf 27:** Erich WALDHERR, verstorben am 14.1. im 96. Lebensjahr - **Windisch Baumgarten 53:** Johann WIEDERMANN, verstorben am 9.1. im 73. Lebensjahr - **Würmla:** Maria EICHINGER, Pöding 7/1, verstorben am 5.1. im 97. Lebensjahr - **Öhling:** Maria MEMELAUER, Landstraße 4, verstorben am 17.1. im 75. Lebensjahr.

## WIR BEDAUERN DAS ABLEBEN FOLGENDER LESER

**Altmelon:** Franz PICHLER, Dietrichsbach 20/1, verstorben am 3.1. im 90. Lebensjahr - **Bromberg:** Alfred KÖGLER, Thernberger Straße 5, verstorben am 11.1. im 86. Lebensjahr; Franz PANIS, Schlager Straße 5, verstorben am 12.1. im 77. Lebensjahr; Robert BERKOVEC, Steidelleiten 2, verstorben am 7.1. im 64. Lebensjahr - **Buchbach:** Franz SCHÖGGL, Teichgasse 4, verstorben am 14.1. im 90. Lebensjahr - **Deutsch Haslau:** Franz MÖLK, Obere Hauptstraße 14, verstorben am 9.1. im 83. Lebensjahr - **Griesbach 35:** Erwin BLÜMEL, verstorben am 15.1. im 82. Lebensjahr - **Großrußbach:** Gerhard SCHMIDT, Schloßbergstraße 3, verstorben am 17.1. im 93. Lebensjahr - **Gumprechtsfelden:** Johann MOSER, Brandstetten 2, verstorben am 17.1. im 87. Lebensjahr - **Haugsdorf-Auggenthal:** Franz ZÖCH, Laaer Straße 11, verstorben am 8.1. im 87. Lebensjahr; Stefanie PRÖSTLER, Auggenthal 52, verstorben am 27.12. im 75. Lebensjahr - **Hochkogelberg 34/2:** Gerhard WURM, verstorben am 13.1. im 64. Lebensjahr - **Katzelsdorf:** Erna HANDLER, Hauptstraße 42, verstorben am 13.1. im 85. Lebensjahr - **Kematen an der Ybbs:** Ferdinand LITZEL-LACHNER, Abetzdorf 6/2, verstorben am 14.1. im 88. Lebensjahr - **Kettlasbrunn:** Werner GOTSCHIM, Amselgasse 10, verstorben am 9.1. im 79. Lebensjahr - **Kirchberg an der Pielach:** Johann SCHERNER, Hardeggstraße 11, verstorben am 11.1. im 88. Lebensjahr - **Klement 134:** Theresia STARIBACHER, verstorben am 16.1. im 97. Lebensjahr - **Klement 16:** Ernesti-

### Einsendungen

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläumshochzeiten und Todesfälle bitte bis spätestens Mittwochnachmittag melden.

Schriftlich an:  
**Leserservice NÖ Bauernzeitung**  
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742/9020 DW 2000,  
2240 oder 2260  
E-Mail: service-noe@bauernzeitung.at

**RINDERMARKT**

**Trübere Aussichten**

Am EU-Schlachtrindermarkt hat sich das Umfeld eingetrübt, auch wenn die Marktlage regional unterschiedlich ist – In Österreich reichte das Angebot diese Woche erneut für den Bedarf der Schlachtbetriebe nicht vollständig aus – So konnte der Aufwärtstrend gegen den steigenden Widerstand der Abnehmer und ohne einheitliche Preisfestsetzung eine weitere Woche durchgesetzt werden – Fertige Stiere sollten vermarktet werden, denn weitere Preissteigerungen werden nicht erwartet – Diese Einschätzung wird durch die Situation in Bayern untermauert, wo das Stierangebot bereits über dem Bedarf der Abnehmer liegt und die Preise diese Woche deutlich zurückgenommen wurden – Ausgeglichen ist die Marktlage noch im Norden Deutschlands – Bei Schlachtkühen sind in Deutschland ebenfalls steigende Stückzahlen zu verzeichnen, das hat die Preise nach der positiven Tendenz der Vorwochen unter Druck gebracht – Hierzulande ist die Abgabebereitschaft bei Schlachtkühen nach den Preisabsenkungen der Molkereien und mit den Nachlassen der Kälte gestiegen – Zwar tendieren die Preise diese Woche erneut aufwärts, für die kommende Woche wird aber keine Preissteigerung mehr erwartet – Im allgemeinen Trend konnte sich auch die Notierung für Schlachtkalbinnen um fünf Cent verbessern – Die NÖ Rinderbörse bezahlte in der Vorwoche für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 7,15 Euro pro kg plus USt.

**Versteigerungen**

Kälbermarkt in Greinbach am 20.01.2026

Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	42	74	7,02
FV (81-100 kg), männl.	102	92	7,73
FV (101-120 kg), männl.	139	110	7,66
FV (121-140 kg), männl.	59	129	7,26
FV (über 141 kg), männl.	39	170	6,47
FV (bis 80 kg), weibl.	20	74	5,87
FV (81-100 kg), weibl.	23	92	6,70
FV (101-120 kg), weibl.	17	110	6,17
FV (121-140 kg), weibl.	12	132	6,25
FV (über 141 kg), weibl.	12	176	5,60
Gesamt	465		

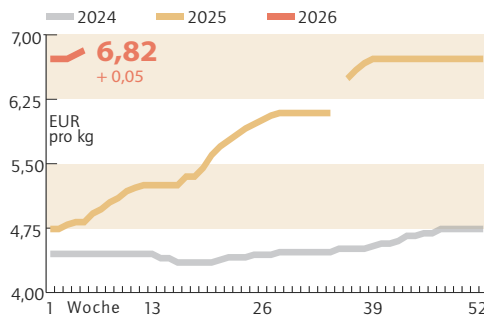
  

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV männl.	8	293	4,12

FV = Fleckvieh

**Kalbinnenpreis in NÖ**

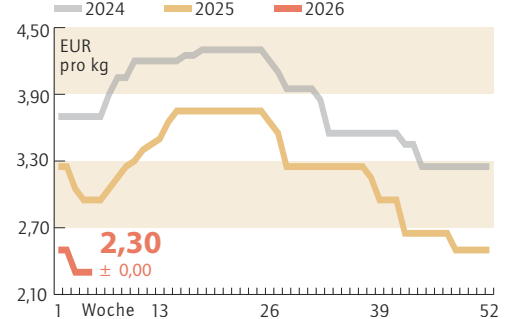
Basispreis für Kalbinnen der Klasse U, netto



LK NÖ QUELLE: RINDERBÖRSE

**Ferkelpreis in NÖ**

Vermittlungspreis EZG Gut Streitdorf eGen, netto



LK NÖ QUELLE: ERZEUGERGEMEINSCHAFT GUT STREITDORF EGEN

**Preisbericht Gut Streitdorf**

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto  
Die aktuellen Marktpreise sind unter [www.noelko.at](http://www.noelko.at) abrufbar.

	Woche	Notie-rung	Vorno-tierung
Jungtiere Kl. U	26.01.–01.02.	k.E.	(7,15)
Schlachtschweine Basispreis	22.01.–28.01.	1,38	(1,38)
ÖHYB-Ferkel	26.01.–01.02.	2,30	(2,30)

**Schlachtrinder**

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 05/2026, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	6,89–7,22
U	–	–	6,82–7,15
R	–	–	6,75–7,08
O	–	–	5,88–6,35
P	–	–	5,81–6,28

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungtiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

**AMA Preisbericht**

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 03/2026  
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
<b>Stiere</b>						
U3	820	7,45	(+ 0,06)	206	7,44	(+ 0,05)
R3	314	7,41	(+ 0,07)	65	7,41	(+ 0,09)
E-P	2.521	7,42	(+ 0,06)	662	7,41	(+ 0,07)
<b>Kühe</b>						
R3	455	6,05	(+ 0,04)	109	5,99	(– 0,06)
O3	178	5,66	(+ 0,07)	22	5,62	(+ 0,08)
E-P	2.478	5,78	(+ 0,08)	478	5,81	(+ 0,01)
<b>Kalbinnen</b>						
U3	358	7,20	(± 0,00)	65	7,24	(+ 0,03)
R3	356	7,11	(+ 0,02)	69	7,07	(– 0,02)
E-P	1.256	7,06	(+ 0,02)	240	7,04	(– 0,06)

**SCHWEINEMARKT**

**Richtung Normalisierung**

Der EU-Schweinemarkt zeigte sich zuletzt kaum verändert zu den Vorwochen – Nach wie vor kämpft man in fast allen Ländern der EU mit Überhängen – Bei einer gedämpften Fleischnachfrage am Binnenmarkt und anhaltend ruhigen Drittlandexporten werden diese nur langsam kleiner – Von einem ausgeglichenen Markt kann daher weiterhin nicht gesprochen werden – Die EU-Schweinepreise konnten sich jedoch, zumindest meist, auf dem Niveau der Vorwoche behaupten – In den kommenden Wochen sollte sich die Lage weiter normalisieren – Am heimischen Markt wurde der Rückstau an Schweinen in der vergangenen Woche kaum kürzer – Zu umfangreich waren die Neuanmeldungen, während es vom Fleischmarkt kaum neue Impulse gab – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab dem 22. Jänner 1,38 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,72 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 04. Woche bei 1,57 Euro pro kg plus USt.

**Lämmer**

Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H, Stand: KW 03/2026, netto in Euro pro kg

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	3,76
Lämmer Kategorie II/III	2,21
Altschafe/Altwidder	1,05

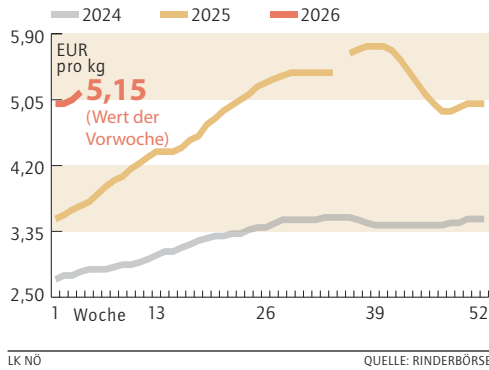
  

Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)	
Lämmer Kategorie I	7,97
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	8,45

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

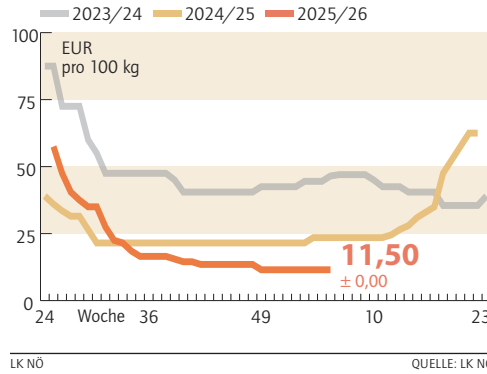
## Kuhpreis in NÖ

Basispreis für Kühe der Klasse R, netto



## Zwiebelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für Zwiebel sortiert in Kisten, netto



## ZWIEBELMARKT

### Stabiles Preisniveau

Das Geschehen am heimischen Zwiebelmarkt bleibt unaufgeregt – Die Händler sind gut mit Ware versorgt – Der Absatz im Inland läuft stetig auf einem der Jahreszeit entsprechenden Niveau – Auch im Export können laufend Mengen untergebracht werden – Die erhofften Preiserhöhungen waren bislang jedoch nicht umsetzbar – Die Erzeugerpreise bewegen sich somit weiterhin im bisher genannten Preisband – Für Zwiebeln, geputzt und sortiert in der Kiste, wurden zu Wochenbeginn meist 10 bis 13 €/100kg bezahlt – Schwächere Qualitäten werden auch darunter gehandelt.

## MILCHMARKT

### Rohstoffwert bleibt im Minus

Der Kieler Rohstoffwert bildet die Verwertungsmöglichkeiten von Milchlaktose und Milcheiweiß aus den Notierungen der Süd-deutschen Butter- und Käsebörsen ab und ist ein Indikator für die Entwicklungen am Milchmarkt – Schon seit über einem Jahr weist der Rohstoffwert eine sinkenden Tendenz auf, seit dem Spätherbst hat sich diese Entwicklung aber enorm verstärkt – Im Dezember sank der Rohstoffwert Milch ab Hof um 13,7 Prozent, nachdem er im November um fast neun und im Oktober um 12 Prozent zurückgegangen ist – Nach wie vor ist die starke Abwärtsbewegung auf die schwache Preisentwicklung bei Butter zurückzuführen, während die Preise für Magermilchpulver nur vergleichsweise leicht sanken – Die Buttererlöse verzeichneten seit September ein Minus von insgesamt 40 Prozent – Mit einem Stand von 30,8 Cent je kg ist der Rohstoffwert im Dezember auf den tiefsten Stand seit August 2020 gesunken.

## Raufutter

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: KW 05/2026, in Euro pro Tonne, inkl. Ust.

Zukaufspreis: zugestellt frei Hof in NÖ		
Wiesenheu	konventionell, Großballen	220–260
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	240–280
Stroh	in Großballen	140–160
Erzeugerpreis ab Hof		
Wiesenheu	konventionell, Großballen	150–190
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	170–210
Stroh	in Großballen	100–110
Richtpreis		
Rundballensilage je Ballen		32–38

Die Erzeugerpreise unterliegen gewissen Schwankungsbreiten aufgrund unterschiedlichen Wassergehalts, Qualität, Ballengewichts, etc.

## EIERMARKT

### Hohe Produktion

Die Eierproduktion läuft auf vollen Touren – Gleichzeitig ist der Bedarf im Großhandel weiterhin lebhaft und die Nachfrage kann besonders bei Freiland- und Bioeiern nur knapp gedeckt werden – Neben dem Frischeierabsatz beginnen bereits die Vorbereitungen auf das heuer frühe Osterfest Anfang April und erhöhen den Bedarf – Die Industrieierpreise sind auf hohem Niveau stabil.

## Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 04/2026 in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	
Freilandhaltung	30,00–34,00	
Bodenhaltung	26,00–29,00	

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	28,00–31,00	25,00–29,00
Bodenhaltung	23,00–25,00	21,00–23,00

## RAUFUTTERMARKT

### Wenig Interesse an Heu

Die Marktlage bei Raufutter zeigte in den letzten Wochen keine Veränderung – Die Nachfrage bei Heu und auch bei Silageballen ist nach wie vor sehr verhalten – Bei den Betrieben besteht nach der reichlichen Ernte kaum Bedarf – Etwas reger sind die Umsätze bei Stroh – Die Preissituation ist in allen Kategorien stabil.

## Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn Preise in Euro pro 100 kg, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	10–13
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe	38–43
Kraut	weiß, je kg	33–40
	rot, je kg	40–45
Sellerie	5 kg Sack	75–80

## Bloch- und Industrieholz

### Blochholz

Fi/Ta Kl.B, frisch, in €/FMO, gültig ab 1 LKW-Einheit (ca. 30 FMO) eines Sortiments an einem Ort

	von-bis*
Langholz, Media 2b	130–135
Blochholz, 1a	60–65
Blochholz, 1b	95–100
Blochholz, 2a	125–130
Blochholz, 2b	125–130
Blochholz, 3a	125–130

\* bei Verkauf in Großmengen ab 200 FMO an einem Ort. Abschlag für Braunblöcke, Cx und Käferholz: 30 € unter Fichte; schöne Lärche ab 3a: 30 € über Fichte; Kiefer: 35 € unter Fichte; Tanne: 10 € unter Fichte

### Industrieholz

in €/AMM, gültig ab 1 LKW-Einheit (ca. 30 FMO) eines Sortiments an einem Ort

	Mindestpreis
Schleifholz, Fi/Ta	85
Faserholz, Fi/Ta/Kie/Lä	80
Faserholz, Rotbuche	80

## Wildbret

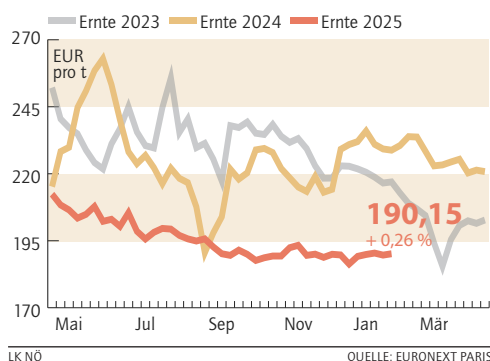
Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 03/2026 Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro pro kg, netto

Wildschwein 20–80 kg	1,20–1,70
Wildschwein <20 kg und >80 kg	0,80–1,20

<sup>1)</sup> in der Decke ohne Haupt

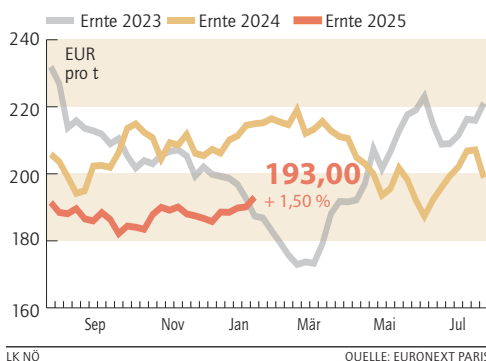
### Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



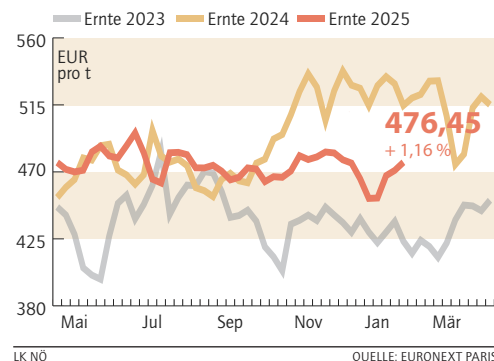
### Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



### Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



## GETREIDEMARKT

### Kaltfront in den USA

An den US-Getreidebörsen konnten die Notierungen in der vergangenen Woche teilweise deutlich zulegen – Treibende Kraft hinter den Kurssteigerungen war eine extreme Kaltfront, die weite Teile der USA fest im Griff hatte – Entsprechend stieg auf dem Handelparkett die Sorge vor etwaigen Auswinterungsschäden, speziell im Mittleren Westen der USA – Die europäischen Getreidebörsen konnten von den festen US-Vorgaben jedoch nicht profitieren – Schwerer wog der weitere Anstieg des Eurokurses, der die Chancen im Exportgeschäft schmälert – An der Euronext Paris gab der März-Weizenkontrakt in der vergangenen Woche um 1,2 Prozent auf 189 €/t nach – Der März-Maiskontrakt verbilligte sich um 0,9 Prozent auf 192 €/t – Am heimischen Kassamarkt beschränkte sich der Handel mit Brotgetreide in der vergangenen Woche witterungsbedingt meist auf den regionalen Nahbereich – Bei Futtergetreide wurde über ein steigendes Interesse seitens der Verarbeiter berichtet – An der Wiener Produktenbörse blieb Qualitätsweizen zuletzt mit 205,50 €/t stabil auf dem Vorwochenniveau – Mahlweizen und Futtermais notierten zuletzt mit durchschnittlich 198 bzw. 182 €/t.

### Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn  
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	10–20
Vorwiegend festkochende Sorten	10–20

## Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,  
Stand: 21.01.2026;  
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;  
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	203–208
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	198
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	218–220
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	182
Mais für Industriezwecke		–

## Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,  
Stand: 22.01.2026; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	175–180
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	172–180
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	360–370
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	390–395
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	450–460
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		395–405
Sojabohnen für Futterzwecke		395–405

## KARTOFFELMARKT

### Überschaubare Geschäfte

Der österreichische Speisekartoffelmarkt tritt auf der Stelle – Das verfügbare Angebot an Speiseware ist, wie auch in vielen anderen EU-Ländern, weiterhin mehr als ausreichend – Daran ändern die qualitätsbedingt steigenden Absortierungen momentan nicht wirklich etwas – Auf der Absatzseite läuft das Inlandsgeschäft auf ruhigem bis stetigem Niveau – Da auch die Exportgeschäfte aufgrund der derzeitigen Preislage im Vergleich zu den internationalen Erzeugerpreisen kaum konkurrenzfähig sind, fehlen nachfrageseitige Impulse – Vereinzelt Exporte konnten lediglich mit entsprechenden Preiszugeständnissen abgeschlossen werden – Die Erzeugerpreise blieben somit weitgehend stabil auf dem Vorwochenniveau – In NÖ werden für gute Qualitäten bis zu 20 €/100 kg bezahlt, wobei zuletzt steigende Abzüge für Logistikaufwände und Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt wurden – In OÖ blieb das Preisniveau stabil bei 15 €/100 kg.

## Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,  
Stand: 22.01.2026  
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	400–410
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	335–345
Mais für Futterzwecke	lose	340–360

# Brasiliens Farmer brechen alle Rekorde

Auch ohne neuem Handelsabkommen mit der EU verzeichnet der agrarisch bedeutendste Staat des Mercosur-Bundes Rekordertnen und Spitzenzahlen im Export.



Brasilianische Rinder, oder eher deren Fleisch, waren 2025 weltweit gefragt.

FOTO: ALFRIBERO - STOCK.ADOBE.COM

**CLEMENS WIELTSCH**

**W**ährend beim Mercosur-Handelsabkommen nach dem Votum für eine Prüfung durch den Europäischen Gerichtshof die weiteren Schritte noch offen sind, macht das flächenmäßig größte Land des Staatenbundes mit der Schlagkraft seiner Landwirtschaft von sich reden.

## Erfolgreichstes Jahr der Geschichte

Vor allem tun dies die brasilianischen Rindfleischexporteure. Wie Agra-Europe unter Berufung auf den brasilianischen Verband der Fleischexportindustrie (Abiec) berichtet, verzeichnete die Branche 2025 das erfolgreichste Jahr überhaupt. Demnach erhöhten sich Brasiliens Ausfuhren an frischem und verarbeitetem Rindfleisch im Berichtsjahr mengenmäßig um gut ein Fünftel auf 3,5 Mio. Tonnen. Der Umsatz wuchs um satte 40 Prozent auf umgerechnet 15,33 Mrd. Euro. Verbandsangaben zufolge adressierte brasilianisches Rind-

fleisch an 170 Länder der Welt. Den Löwenanteil verkaufte man mit 1,68 Mio. Tonnen an China. Abgeschlagen folgten die USA mit 271.800 Tonnen, Chile mit 136.300 Tonnen sowie die EU mit 128.900 Tonnen. Auch Russland erreichten immerhin 126.400 Tonnen. Auf fast allen Absatzmärkten wuchs die Absatzmenge, in China etwa um gut 20 Prozent. Hervorzuheben ist das Mengenplus allerdings in der EU. Um stolze 123,8 Prozent nahm hier der Export zu. Übertrifft wurden die Zuwächse nur von Staaten in Nordafrika und dem Nahen Osten, wo das Plus bis zu 292 Prozent betrug. Abiec-Präsident Roberto Perosa blickt entsprechend optimistisch in die Zukunft. Nach zwei Jahren starken Wachstums seien Stabilität und ein günstiges Umfeld für die Weiterentwicklung strategisch wichtiger Märkte zu erwarten.

Ebenso erfreuliche Ergebnisse dürfte den brasilianischen Farmern die derzeit anlaufende Sojaernte bringen. Wie die deutsche Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (UFOP)

unter Berufung auf das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) mitteilte sei mit einer Erntemenge von rund 178 Mio. Tonnen zu rechnen. Den USDA-Zahlen zufolge entspricht das einem Plus von 6,5 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr.

## Mehr Soja Dank Flächenausweitung

Laut UFOP hat Brasilien mit einer Ausweitung der Sojafläche um rund 3,5 Prozent auf nunmehr 49,1 Mio. Hektar seine Spitzenposition vor den USA als einstigem Weltmarktführer weiter ausgebaut. Bei der UFOP sorgt weniger die Erntemenge als die erneute Flächenausdehnung in Brasilien für Besorgnis. Damit dürften wohl erneut Regenwaldrodungen einhergegangen sein.

Zu guter Letzt sei auch das Schweinefleisch erwähnt. Laut Angaben der chinesischen Zollbehörden war Brasilien hier im Vorjahr zweitwichtigster Exporteur ins Reich der Mitte. Spanien lieferte Schweinefleisch im Wert von 508,6 Mio. Euro, Brasilien

war mit einem Ausfuhrwert von 315,2 Mio. Euro dem Branchenprimus in Europa zumindest auf den Fersen.

## EIER

## Angebot weiter knapp

Die Nachfrage nach Frischeiern ist ungebrochen hoch. „Dazu kommt die bevorstehende Ostersaison, für die zusätzliche Eier zum Färben benötigt werden“, informiert die EZG Frischei. Österreich sei nahezu in Vollproduktion, sodass der gegenwärtige Bedarf knapp gedeckt werden könne.

EU-weit bleibe das Angebot durch viele Vogelgrippe-Ausbrüche gering. Die Zahlen machen deutlich warum: So wurden beispielsweise in Polen seit Jahresbeginn 2,3 Mio. Legehennen nach einer Infektion mit der Seuche gekeult.

## Selbstständig mit Zaunteam: Vadim Missal startet durch

Auf dem Hof und rund um die Weide zählt, was funktioniert: robuste Lösungen, saubere Arbeit und ein Partner, der mitdenkt. Genau hier setzt Zaunteam an und unterstützt Gründer mit über 35 Jahren Zaunbau-Erfahrung – von der Planung bis zur Umsetzung. Vadim Missal hat diese Chance zur Selbstständigkeit genutzt und ist seit Mai 2024 mit dem Zaunteam Unterallgäu am Markt. Besonders überzeugt haben ihn die klare Struktur im Franchise, der Erfahrungsaustausch im Netzwerk und die Unterstützung beim Start – gerade bei Themen wie Finanzierung, Organisation und dem Aufbau eines Teams. Auf die Frage, ob er den Weg auch Bekannten empfehlen würde, sagt er: „Auf jeden Fall – sofern man wirklich bereit ist, sich mit Selbstständigkeit und Handwerk



Zaunteam bietet ein ideales Umfeld an, um selbstständig zu werden.

intensiv zu beschäftigen. Dann ist Zaunteam die beste Wahl.“

Wenn auch Sie sich beruflich neu orientieren und unternehmerisch tätig werden möchten: In Österreich sind noch freie Lizenzgebiete verfügbar. Jetzt informieren unter

[www.zaunteam.de/franchise](http://www.zaunteam.de/franchise)

FIRMENMITTEILUNG

## Saatbau Linz – Die neuen leistungsstarken Maishybriden

Mit Amigo Sorte DKC3346, RZ 280 wurde ein neuer Zahnmais registriert, der vor allem in Übergangslagen auch in gemäßigten Jahren den Erwartungen einer 280er-Sorte gerecht wird und nicht nur in heißen Jahren. Er zeichnet sich durch früh beginnende und gleichmäßige Abreife aus und ist durch seine Pflanzeigenschaften optimal für die Übergangslagen geeignet.

Für den mittelspäten Reifebereich steht neben Adorno der neue Maishybrid Augusto Sorte DKC3856, FAO 330 als Highlight für sämtliche Standorte zur Verfügung. Dieser präsentiert sich als kurzer, kompakter und vielseitiger Hybrid, der in den Bereichen Gesundheit, Standfestigkeit und Abreife Spitzenwerte erzielt. Unter den spät reifenden Sorten wird der Maishybrid Aloisio DKC4451, FAO 370 neu registriert. Astronauto Sorte



Ein Highlight unter den Hybriden

DKC5148, FAO 450 ist zum dritten Mal in Folge Ages-Ertragsieger in der Königsklasse der sehr späten Reifegruppe. Dieser neue Maishybrid hat die seltene Eigenschaft, mit der Reifezahl 450 sowohl im Trocken- als auch im Feuchtgebiet die neue Messlatte zu sein. Mit enormer Nachfrage wurde Astronauto für das Anbaujahr 2025 registriert und erstmals am Markt eingeführt.

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

FIRMENMITTEILUNG

## LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH



### Smartes Arbeiten mit dem Frontlader

Der neue Lintrac 160 LDrive ist der stärkste Lindner-Traktor aller Zeiten. Dank der 4-Rad-Lenkung ist er außerdem der wendigste Traktor seiner PS-Klasse. Herzstück der Farm Machine 2026 ist das TMT-14-Stufenlosgetriebe, das Lindner gemeinsam mit ZF ganz speziell für die Leistung des Lintrac 160 entwickelt hat. Eine hohe Leistungsaufnahme bei weiterhin kompakter Bauweise war dabei besonders wichtig. Durch die großteils mechanische Kraftübertragung mit geringem hydrostatischen Anteil arbeitet das Getriebe besonders effizient. Gefahren wird stufenlos von 0 km/h bis +50 km/h mit reduzierter Motordrehzahl (1660 U/min).

Bei Frontladerarbeiten kommt Smart Lift zum Tragen. Was ist neu? Mit einem Knopfdruck wird die Getriebe-Steuerung an die Dynamik für Frontladerarbeiten angepasst, Geschwindigkeit und Schubkraft werden automatisch abgestimmt. Darüber hinaus passt sich die 4-Rad-Lenkung intelligent und dynamisch an die jeweilige Situation an – ob es z. B. einen engen Wendekreis benötigt oder geradeaus zur Entladestelle gefahren wird. Damit können Einsatzprofis Frontladerarbeiten schneller erledigen.



## Neue ertragsstarke Maissorten für den Betrieb

Caballo RZ 270 ist der Dominator im Körner- und Silomaisertrag.

Der neue Hartmais aus dem Hause KWS zeichnet sich durch eine schnelle Jugendentwicklung und einen mittelhohen Wuchs und sehr starken Kolben mit schneller Abtrocknung aus. Caballo RZ 270 dominiert 2024 und 2025 auf allen Lagen in Österreich in den offiziellen Ergebnissen der Landwirtschaftskammer und der AGES Wien.

Diese Sorte kann in Österreich auf allen Lagen und für alle Nutzungen ideal eingesetzt werden. Caballo RZ 270 ist der energiereiche Silomais.

KWS Monumento RZ ~ 290 zeichnet sich durch die sehr schnelle Jugendentwicklung und die starke Kombination aus Qualität und Ertrag aus. KWS Monumento RZ ~ 290 ist eine



Caballo: einsetzbar auf allen Lagen.

wichtige, gesunde, standfeste und lange grün bleibende Hybride mit starken Kolben, daher der perfekte Silomais mit langem Erntefenster.

In den offiziellen Versuchen der Landwirtschaftskammern Niederösterreich und Oberösterreich beweist diese Sorte ihr Potenzial.

Die Empfehlung im Silomais ist KWS Monumento RZ ~ 290.

[www.kws.com](http://www.kws.com)

FIRMENMITTEILUNG

## Delaro Forte – Schlechte Ernten kann man sich sparen

Delaro® Forte (Pfl.Reg.Nr. 4332) ist eine einzigartige Fungizidkombination. Es enthält ein starkes Azol, ein unverbrauchtes Strobilurin und ein Morpholin. Damit ist eine breite Wirkung gegen alle Halm-, Blatt- und Ährenkrankheiten in allen Getreidearten (außer Hafer) gewährleistet.

Deshalb kann Delaro Forte gegen Halmbruch und zeitigen Befall mit Blattkrankheiten (z. B. Mehltau) mit 1,1 l/ha im 1- bis 2-Knotenstadium zum Beispiel in Tankmischung mit Wuchsregler genutzt werden.

Sobald der Blattapparat zur Gänze ausgebildet ist, kann mit 1,25 l/ha der Abreifeschutz im „Trockengebiet“ gegen Mehltau, Netzflecken bzw. Zwergrost in Gerste, aber auch Septoria, HTR-Blattdürre oder Braunrost in Weizen, Roggen oder Triticale durchgeführt werden.



Bietet hervorragenden Schutz

Wenn auch eine Wirkung gegen Ährenfusariosen gewünscht wird, soll Delaro Forte mit 1,5 l/ha infektionsnah zur Weizenblüte verwendet werden.

E.Wz. der Bayer-Gruppe Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

[www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)  
FIRMENMITTEILUNG

## STELLENANZEIGEN

**Suchen leidenschaftliche** Hirtinnen/Hirten u. Sennerinnen/Senner, denen Tierwohl am Herzen liegt. Hämmermoss-, Puitwang- und Wildmoosalpe – Saison Mai bis Ende Sept. 26. Entlohnung erfolgt nach KV der Tiroler Landarbeiter.

Verköstigung und Unterkunft frei. Kontakt: Norbert Tanzer, E-Mail: [norbert.tanzer@telfs.gv.at](mailto:norbert.tanzer@telfs.gv.at), 0664/5313901.

Tirol/25K01427

## PACHT

**Suche Felder** zu pachten in 2191 Gaweinstal im Umkreis von 10 km, [pachte@aon.at](mailto:pachte@aon.at)

NÖ/26K00041

**Die Gemeindegutsagrargemeinschaft** Puitwangalpe sucht eine/n neue/n Pächter/in für den Gastgewerbebetrieb (ca. 100 Sitzplätze) der „Wangalm“ (Almgasthaus/Hochalm). Bewerbungen inkl. Betriebskonzept sowie Angebot für Pachtzins bis 6.2.2026 an: Marktgemeinde Telfs, Untermarktstr. 5+7, 6410 Telfs, E-Mail: [info@telfs.gv.at](mailto:info@telfs.gv.at)

Tirol/25K01498

**Erfolgr. Hüttenverzeichnis** sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, [www.huettenland.com](http://www.huettenland.com) Tirol/25K01416

## REALITÄTEN

**Zu Verkaufen:** Missingdorf – Acker 31,5 + 7,5 ha und vermietete Wohnungen in Wien und Graz! Info: 0664/4381937, RE/MAX Horn. NÖ/26K00046

**Suche Bauernhaus** im Weinviertel für solvente Kundschaft, m. kleinem Garten und Nebengebäude. Kontakt: 0660/6247911 Seriös. Fair. NÖ/26K00045

## Dringend

**Dringend gesucht!** Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder [www.novasol.at/vermieter](http://www.novasol.at/vermieter) Tirol/25K01465

**KAUF Junge Familie** sucht Milchviehbetrieb zum Kaufen. Langjährige Erfahrung vorhanden. 0677/62029388. Tirol/26K00044

**Top Ackerland** in guter Lage zu verkaufen, 3205 Weinburg (Dietmannsdorf), 6.250 m<sup>2</sup>, 81.000,- €, 0664/4444957. NÖ/26K00024

**Suche Kulturgrundstück** für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, [info@anwalt-webhofer.at](mailto:info@anwalt-webhofer.at), 05262/20770. Tirol/25K01392

**Suche landwirtschaftliche** Grundstücke und Immobilien aller Art in Tirol, 0664/1376642. Tirol/25K01286

## FUTTERBÖRSE

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K01402

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K01401

**Heu und Stroh**, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K01388

**Verkaufe Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/25K01418

**Heu, Grummet, Stroh**, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, [www.datzer.bayern](http://www.datzer.bayern) Tirol/25K01386

**Verkaufe Stroh** geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707. NÖ/25K01363

**Heu, Stroh**, Strohmehl, Birtreber, Strohpellets, Sauter Agrar, 0049/7343/96050. Tirol/25K01396

**Verkaufe Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749. Stmk./25K01362

## TIERMARKT

**Verkaufe zwei** hochtrachtige BV-Kalbinnen, mit guter Euteranlage, 0664/2502242. Tirol/26K00013

**Mastferkel** zu verkaufen, F1 x Pietrain, 25 - 30 kg, sofort verfügbar, Weber Oberperfluss, 0660/5573124. Tirol/26K00011

**Verkaufe enthornte**, geweidete, frisch laktierende Kühe und Kalbinnen, FL, HF, BIO, Zustellung evtl. möglich, 0664/75473565. Sbg./26K00008

**Jungrinder** und Schlachtvieh (besonders Kühe) gesucht. Firma Schalk 03115/3879. Stmk./26K00006

**Betriebsauflösung** – 5 Stück Shropshire Schafe, hochträchtig, und Widder zu verkaufen, 0664/1110902. NÖ/26K00027

**AKTION**  
**Baustahlgitter**

Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I- & U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ...

[www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at)  
Tel. 0 72 73/88 64

**Hofer** Inklusive Lieferservice  
Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

**Verkaufe hochtrachtige** Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. OÖ/26K00042

**Verkaufe Merino** Widder und Schafe, suche gebrauchte Gummimatten, 0664/73316633. OÖ/26K00026

**Verkaufen laufend** abgekalbte Kühe/Färsen in Milch auf Leasing ohne Anzahlung. Vollfinanzierung ganzer Viehbestände, auch Um-/Neufinanzierungen. Finanzierung von Stalleinrichtungen, Melkroboter, Schlepper. Info: Hof Quellental, 0049-15224140222, E-Mail: [mxvieh@gmx.de](mailto:mxvieh@gmx.de) Tirol/26K00039

**Hybridjunghennen**, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571. Tirol/26K00057

**Fertig-Mäster** für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht. Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt - ohne eigenen Geldeinsatz; für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk 0664/2441852. Kauf selbstverständlich auch möglich. Stmk./26K00007

**Kaufe BIO-Mastvieh**, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/25K01407

## Landtechnik **GRAMER**

3133 Gemeinlebarn, Grenzgasse 3

### TOP AUSSTATTUNG FÜR WENIG GELD!

# 02276/64 10

office@gramer.at, www.gramer.at



Deutz-Fahr 5115 DF TTV voll-Ausstattung mit gef. Achse, KAT4 Kab. FZW, FHY, 9 STG, € 93.830,-



Deutz 5080 mit Frontlader, 5 Stg., Joystick, Klima, Zusatzhubzylinder, € 48.330,- auch ohne Frontlader lieferbar!



Deutz 5095D 4 Bst., EHR, Klima, Luftsitz, Powershuttle, 3-fach Lastschaltung, Kundenstorno, € 52.300,-



Deutz 5125 Premium Plus; FHY, FZW, Klima, Breitreifen, LED, 3 hy. Pumpen, € 74.160,-



Deutz 6125C TTV, 10 Bst. 50 km/h, FHY+FZW, GVA, Klima, 7 Stg., DL-Anlage, LED, gef. Kabine, ISO-Bus; € 92.750,-

Alle Preise verstehen sich exkl. MwSt.

# 02276/64 10

office@gramer.at, www.gramer.at

**Kaufe BIO** und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. NÖ/25K01406

**Kaufe Schlachtvieh**, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/25K01385

## FORST UND HOLZ

**Kaufe Kiefernrundholz**, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./25K01410

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. OÖ/25K01369

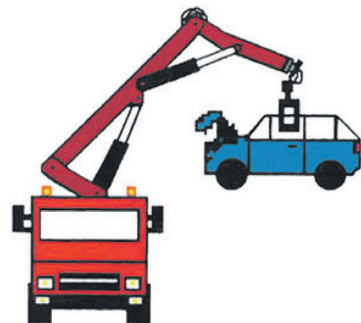
## KRAFTFAHRZEUGE



**Suche NSU Kettenrad**, Angebote bitte an 00493641298622. OÖ/26K00025

## Ankauf Allradfahrzeuge

**Kaufe Geländefahrzeuge** aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K01397



## Autoentsorgung

**Abholung in NÖ**, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/25K01399

## Allradautos

**Kaufe alle** Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K01389

## AUTOANKAUF

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590. Stmk./25K01391

## Kaufe Allradautos

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K01390

## WEINBAU

### KAUFE WEIN/FASSWEIN

**WEINHANDELSAGENTUR**, telefonisch erreichbar unter 0043664/2525457 oder 0043670/6001966, rasche Bemusterung! NÖ/26K00032

## LANDW. FAHRZEUGE

**Lindner Geotrac 63**, 4.600 Bstd., BJ 2005, 31.500,- € VHB, 0677/62033359. Tirol/26K00012

**HOLMER T3**, Bj 2010, Roder, VR45/48/50cm, Blattschleuder, 7600 h – 5400 ha, voll einsatzbereit; Sedlar 0676/7283739. NÖ/26K00022

**Kaufe gebrauchten** Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/25K01496

**Kaufe gebrauchte** Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K01404

**Suche Mähdrescher**, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553. OÖ/25K01358

## MASCHINEN UND GERÄTE

**18t Anhänger/Kipper** gegen Barzahlung zum Kauf gesucht, Tel. 0491755235377. Vbg./26K00039

**Suche 2-Schar-Wendepflug**, Grubber, Vicon, 0664/1727205. NÖ/26K00015

**Suche Maismühle** Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp NÖ/25K01484



**Verkaufe Dreiachs-Hackschnitzelkippanhänger** 55m<sup>3</sup>, Tel:0664/4842930. OÖ/26K00010



**MONOSEM mit elektrischem** Antrieb, Düngerstreuer und Microgranulatstreuer, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/26K00028

## www.seilwindenseile.at

**Forstseile, Forstketten** und Forstzubehör, in Spitzenqualität zu attraktiven Preisen! Stmk./26K00013

**Silofräsen, neu** und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. Stmk./25K01455

**Minibagger Takeuchi**, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan. 0676/9401064. Stmk./25K01454

**Siloumstellungen, Silo-Vermittlung** Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppler.com, office@mayr-eppler.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623. OÖ/25K01361

**Kaufe gebrauchte** Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K01405



**Multifunktionswaage mit** Kassendrucker und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K01474



**EasyCut F 320 M**

nur 4 x  
**€ 3.850,-**  
inkl. MWSt.




**4 TOP-MASCHINEN. 100 % LEISTUNG.  
0 % FINANZIERUNG.**

Jetzt zugreifen und die besten  
Herbstkonditionen nutzen!  
Angebot gültig bis 31.01.2026



**Swadro TC 1250**

nur 4 x  
**€ 16.450,-**  
inkl. MWSt.



**EasyCut B 870**

nur 4 x  
**€ 8.730,-**  
inkl. MWSt.

**LETZTE CHANCE  
BIS 31.01.**



**JETZT ZUGREIFEN**



**Vendro 1020 T**

nur 5 x  
**€ 5.950,-**  
inkl. MWSt.

## **KRONE Meter Bonus**

MEHR BREITE.  
MEHR BARES.

So geht's: Persönliches Gespräch mit Ihrem KRONE Vertriebspartner vereinbaren und **bis 31.01.2026 KRONE** Mähwerk, Kreiselzettwender oder Schwader kaufen. Pro Meter Arbeitsbreite der Maschine erhalten Sie € 100,- Rabatt.

Bis zu

€ 2.000,-  
RABATT  
pro Maschine





### VERSCHIEDENES



**Stahlherdplatten nach Maß,** Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, [www.sonnenglut.at](http://www.sonnenglut.at) oder 07612/47219. OÖ/25K01473

**Verkaufe Schellen** in verschiedenen Größen mit Riemen, gut erhalten, 0677/18024843. Tirol/26K00003

Bei **Selenmangel**, [www.quellsalz.at](http://www.quellsalz.at), ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/25K01360

**HELU-Milchkühlanlagen:** Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, [www.helu.at](http://www.helu.at) bzw. 05337/8484. Tirol/25K01422

#### Brunnenbau

**Erdwärmebohrung, Rutengeher,** Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, [www.pumpenklausi.at](http://www.pumpenklausi.at), 0664/3087178. NÖ/25K01408



#### Schrottabholung

**Alteisen und Schrott-Ankauf,** auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/25K01398

**Verkaufe 80-Jahre** alte Zirbenstube, 9-teilig, Selbstabholung, Fotos können gerne zugesandt werden, 0650/4702207. Tirol/26K00040



**Fernwärmerohre aus Kunststoff;** Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, [www.scherrer-gmbh.at](http://www.scherrer-gmbh.at), 0664/5330245.

OÖ/25K01367



**Dieseltankanlage – Komplettsystem,** 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder [www.scherrer-gmbh.at](http://www.scherrer-gmbh.at)

OÖ/25K01365

**Trapezprofile-Sandwichpaneele,** verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at), [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at), 07732/ 39007

OÖ/25K01364



**LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig:** mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, [www.farm-led.at](http://www.farm-led.at), 06235/20689-0

OÖ/25K01368

**Alteisen - Altautos Ankauf!** Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

OÖ/25K01359

ÖL-AKTION



**Abholpreise bis Ende Februar inkl. MwSt**

**Synthol SAE 10W-40**  
Teilsynthetisches Motorenöl  
API CH-4/CL-4 & SL ACEA  
A3/B3/B4/E5/E7  
60 Liter inkl. MwSt. € 230,-

**Synthol HDZ 10W-40**  
Spezial-Hochleistungsmotoröl  
für Motoren mit Abgasreinigung  
ACEA E5/E7/E9 API CJ-4 CI-4  
LOW SAPS  
60 Liter inkl. MwSt. € 265,-



**Hydrogearöl 10W-30 API GL4**  
Getriebe- und Hinterachsöl  
für MF, JD, Case, Steyr, NH  
10W-30 UTTO API GL4  
60 Liter inkl. MwSt. € 240,-

**Vario Getriebeöle**  
STOU: John Deere, Fendt,  
Steyr, Deutz, MF, NH, Case...

**Hydrauliköl HLP 46**  
ISO-VG 46  
20 Liter inkl. MwSt. € 60,-

[www.agrifarm-maschinen.com](http://www.agrifarm-maschinen.com) Tel. 02275 5566







**baumhauer**  
KOMPETENZ IM HALLENBAU

0 2 9 1 3 / 2 7 2
hallenbau@baumhauer.at





Zur Durchführung von Inspektionen auf Gemüse- und Obstbaubetrieben **suchen wir eine/n Inspekteur/in.**

 **Arbeitsort:**  
Raum Niederösterreich & Burgenland





 **Beschäftigungsausmaß:**  
Teilzeit ab 25% bis 75% möglich

In dieser Rolle überprüfen Sie eigenständig Gemüse- und Obstbaubetriebe hinsichtlich der Einhaltung von vorgegebenen Richtlinien wie AMAG.A.P, AMA-Gütesiegel, Bio etc.


**DAS BRINGEN SIE MIT:**

-  Abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung
-  Erfahrung sowie Interesse im Bereich Landwirtschaft
-  MS-Office-Grundkenntnisse
-  Bereitschaft zur Mobilität, eigenes Auto

**WAS WIR IHNEN BIETEN:**

-  Eine fundierte Einschulung und Weiterbildungen
-  Hohe Flexibilität mit freier Zeiteinteilung
-  Eine langfristige Beschäftigung auf Werkvertragsbasis mit attraktiver Entlohnung
-  Ideal geeignet als Nebentätigkeit für Landwirte

**Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen**  
**an:** Magdalena Steiner, slk.personal@slk.at, +43 664 529 5161



Wir sichern Leben!

BauernZeitung  
Kleinanzeigen

[www.bauernzeitung.at/kleinanzeigen](http://www.bauernzeitung.at/kleinanzeigen)

Der STEYR 6150 PROFI CVT mit bis zu 158 PS

ALLE AUFGABEN  
EFFIZIENT  
MEISTERN



AB

0,49%

FIXZINS\*

---

BIS ZU

7 Jahre

LAUFZEIT

Der 6150 Profi CVT überzeugt mit seinem kultivierten 6-Zylinder-Motor in der 6-Tonnen-Klasse, FPT N67 Motor mit 6,75 Liter Hubraum, dem S-Control™ CVT-Getriebe und modernster STEYR Präzisionstechnologie für maximale Leistung und Effizienz. Die ergonomische Multicontroller-Armlehne mit 12" Display und die geräuscharme Kabine mit pneumatischer Federung sorgen für höchsten Komfort. Ein leistungsstarkes Hydrauliksystem, LED-Arbeitscheinwerfer und das neue STEYR RS1 Spurführungssystem machen ihn vielseitig und produktiv – ideal für Landwirtschaft, Forst und Kommunen.

**>> Entwickelt für deinen Komfort.**

CNH

CAPITAL



\* Finanzierungsangebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital und ist bis auf Widerruf gültig bei allen teilnehmenden STEYR Händlern in Österreich. Die Zinsen können bei abweichenden Laufzeiten bzw. abhängig von Zahlungsintervallen variieren. Vorbehaltlich positiver Bonitätsprüfung, Fehler, Irrtum, Änderung und Widerruf vorbehalten.